



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gewöhnlich 200, halbjährlich 1200, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: No. 138, Str. Fischplatz
Telefon: Timisoara-Postamt, Str. Bratona 1a
Telefon No. 6-69 — Telephon Timisoara 21-22.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährlich 70, vierteljährlich 35, Einzelheft 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Nolge 19.

Arad, Mittwoch, den 13. Feber 1935.

16. Jahrgang.

Sittler gegen Hohenzollern.

Brag. Gefügentlich des Besuchs des gewesenen deutschen Kronprinzen bei Adolf Sittler will die Presse in Erfahrung gebracht haben, daß Sittler sich den Wünschen der Hohenzollern, dem gewesenen Kaiser Wilhelm die Rückkehr nach Deutschland zu erbitten, widersetzte. Auch konnte die Devisensperre auf das große Einkommen des gewesenen Kaisers in Deutschland nicht aufgehoben werden, weil Deutschland das große Vermögen nicht über die Landesgrenze lassen will. Demnach ist von einer Rückkehr des gewesenen Kaisers Wilhelm nach Deutschland vorläufig nicht die Rede.

Neues Pressegesetz

Bucuresti. Im Innenministerium wird laut Blätterbericht an einem neuen Pressegesetz gearbeitet. Insofern das neue Gesetz nicht erbracht ist, bleibt die Zensur aufrecht.

Mit den englischen Gläubigern

Einigung zustande gekommen. 250 Millionen sofort, die übrige Schuld in Raten zu zahlen.

Bucuresti. Handelsminister Mano-lescu-Strunga ist es gelungen mit den englischen Gläubigern in Angelegenheit der 14 Milliarden-Schulden folgende Uebereinkommen abzuschließen: 400.000 Pfund Sterling (250 Millionen Lei) sind in diesem Monat bar zu erlegen und von 15. April dieses Jahres an fangen müssen 60.000 Pfund pro Monat (36 Millionen Lei) gezahlt werden. Ein Teil der Zahlungen kann auch im Waren- und Ausschweige gezahlt werden.

Japanisch-polnisches Bündnis?

Die Sowjetblätter bringen die sensationelle Nachricht, daß zwischen Japan und Polen im November des vergangenen Jahres ein enges Bündnisverhältnis zustandekam. Sollte Japan durch eine dritte Macht angegriffen werden, so beharrt Polen wohlwollende Neutralität, beileidet aber Japan mit Rohstoffen und Kriegsmaterialien. Die Enthüllungen der Sowjetpresse erregten allgemeines Aufsehen.

Räumung des Saargebietes

von den internationalen Truppen.

Saarbrücken. Der Befehlshaber der internationalen Truppen im Saargebiet, General Byrd, beantragt dem vom Völkerbund eingesetzten Dreier-Ausschuß, daß die holländischen Truppen das Saargebiet am 16., die Schweden am 18. und die Italienschen mit den englischen Truppen vom 20. bis 27. Feber verlassen sollen.

Abgeordneter Hügel spricht im Parlament:

Gegen Krankentassapflicht

der Kleingewerbetreibenden und deren allzu hohe Besteuerung. — Abg. Hügel verlangt Abänderung des Krankentassa-Gesetzes und freie Arztwahl der Kranken.

Bucuresti. Bei der Parlaments-Sitzung am Freitag sprach der schwäbische Abgeordnete Hügel über jene schrecklichen Ungerechtigkeiten, die dem Kleingewerbetreibenden durch die Zwangsmitgliedschaft bei der Kranken-Sozialversicherungskasse auferlegt werden. In einer längeren Rede wies Abg. Hügel auf die schauerhaften Zustände bei der Krankentassa hin, wo die meisten Ärzte der Meinung sind, daß nicht sie der Kranken wegen ein Amt zu bekleiden haben, sondern die Kranken ihre Wege zum Arzt kommen und manchmal fast gar nicht oder nur spärlich behandelt werden. Weiter betont Abg. Hügel, daß durch die allzuhohe Besteuerung der Kleingewerbetreibenden im Banat und Steuermitteln abnehmend nur mit großen

Schwierigkeiten seinen Betrieb aufrechterhalten kann und nur zur Zahlung einer Taxe in die Krankentassa gezwungen wird, ohne daß man ihm erlaubt, sich einen Arzt frei zu wählen.

Als Angehöriger dieses Gewerbestandes verlangte Abg. Hügel vom Gesundheitsminister, die bereits einmal versprochene Abänderung des Sozialversicherungsgesetzes in dem Sinne, daß nur jene Gewerbetreibende Mitglieder der Krankentassa sein sollen, die dies freiwillig sein wollen, da es nicht angeht, daß man Tausenden von Gewerbetreibenden die Mobilien und Werkzeuge erequiert, weil sie nicht in der Lage sind, die Krankentassa-Beiträge zu bezahlen.

Versteckte Inflation

bedeutet das neue Hartgeld — sagt Madgearu.

Bucuresti. In der Kammer-Sitzung über das Gesetz zur Errichtung einer staatlichen Münzanstalt ergriff als erster Redner der gewesene Finanzminister Madgearu das Wort und kritisierte in heftigen Worten den neuen Gesetzentwurf. Er erklärte, daß mit der Herausgabe des neuen Hartgeldes eigentlich eine versteckte Inflation bezweckt wird.

Neues Gesetz

zum Schutze der Wälder.

Bucuresti. Landwirtschaftsminister Cassu hat einen neuen Gesetzentwurf über die Forstverwaltung im Zusammenhange mit den Bedürfnissen der Landesverteidigung ausgearbeitet. Die Wälder werden im Interesse der Landesverteidigung unter ein besonderes Schutz- und Verwaltungsregime gestellt.

Wo kein Belagerungszustand

— auch keine Zensur möglich.

Der Gerichtshof in Sibeth erbrachte dieser Tage eine interessante Entscheidung. Der Verein der Privatangestellten in Sibeth ließ in einer dortigen Druckerei ein Rundschreiben herstellen, welches der Zensur nicht vorliegt, worauf dem Druckereibesitzer der Prozeß gemacht wurde. Bei der Gerichtsverhandlung verteidigte sich die angeklagte Firma damit, daß über die Stadt Sibeth der Belagerungszustand nicht verhängt ist, folglich die Zensur gesetzlich besteht. Das Gericht nahm diese Verteidigung an und sprach den Buchdrucker frei.

Aufhebung des Visumzwanges

zwischen den Kleinen Entente-Staaten.

Bucuresti. Der Ende dieser Woche zusammentretende Wirtschaftsrat der Kleinen Entente wird nebst anderen wichtigen Fragen sich auch mit dem Visumzwang beschäftigen. Der Wirtschaftsrat wird die Aufhebung des Visumzwanges beschließen. Der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente geborenen Länder beschließen und wird diese Maßnahme baldigt in Kraft treten, da die Regierungen der Kleinen Entente im Prinzip dafür sind.

Bucurestier deutscher Gesandte

plötzlich abberufen.

Bucuresti. Der deutsche Gesandte für Rumänien, Dehnschmidt, wurde von der Reichsregierung plötzlich abberufen und verläßt noch im Laufe dieser Woche das Land. Ueber den Grund dieser auffälligeren Maßregel ist bisher nichts bekannt geworden. Gesandter Dehnschmidt hat seinen Posten bekanntlich erst im Herbst angetreten.

Timisoaraer Zensuramt

wegen Mißbrauch der Amtsgewalt angezeigt.

Aus Timisoara wird berichtet: Der hiesige Rechtsanwalt Dr. Eusebiu Nicorescu strengte in seiner Eigenschaft als Herausgeber des Blattes „Miscarea Banatului“, des offiziellen Organs der Partei Georg Bratana in Timisoara, gegen den Leiter des Zensuramtes, den Komitatsoberbeamten Dr. Josef Vertika die Anzeige wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Uebergrieffe in der Amtstätigkeit, einen Schadenersatzprozeß an. In der 8 Seiten umfassenden Gerichtseingabe wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten Nummern des funktionalen Parteiblattes übermäßig streng zensuriert werden und daß die Zensur harmlose Nachrichten freilasse. Der Kläger verlangt einen Schadenersatz von 500.000 Lei. Die interessante Eingabe erregte allgemeines Aufsehen.

Spaziergang der Themse-Schwäne.



Während die Themse-Schwäne von Genes sich in ihrem Winterquartier befinden, muß man sie von Zeit zu Zeit spazieren führen. Dieses hübsche Bild macht der Schulfugend stets großen Spaß.

Kurze Nachrichten



Der gewesene Finanzminister Stabescu wurde zum Direktor der Industriekreditbank ernannt.

Verkehrsminister Franasovici wird auf Einladung der russischen Regierung im Frühjahr nach Moskau fahren, um wegen Regelung des romänisch-russischen Eisenbahn- und Schiffsverkehrs Verhandlungen zu pflegen.

Der 25-jährige Schlosser Adalbert Watzmann wurde in einer Uniaer Strafanlage vom Kettenzug erfaßt und zu Tode gepreßt.

Die Frau eines Landwirtin der bessarabischen Gemeinde Gnabental ist am Rückwege von einem Besuch in der Nachbargemeinde, wo sie dem Schnaps zugesprochen hatte, samt ihrem zweijährigen Kinde ertrunken.

Die Spezial-Steuerbemessungskommissionen beginnen am 15. März ihre Tätigkeit.

Samt einer dem Gesundheitsministerium erstatteten Anzeige herrschen in der Sigeter Irrenanstalt juchende Zustände. Zahlreiche Kranke sollen im Laufe des letzten Jahres verhungert sein.

Umwelt der Gemeinde Ghecet beim Schwarzen Meer überfielen Wölfe einen Schlitten und zerrissen die vorgeprespannten 2 Pferde und den im Schlitten stehenden Eigentümer.

Da der Bukowinaer Gemeinde Sorosentil verabschiedete der Landwirt von Belnitschul seinen zwei Gärten anstatt Schnaps Vitriol, bis nach dem ersten Schluck zum Tode verlegt zusammensetzten. Der Täter wurde verhaftet.

Bei Rattowitz sind in der Mathilden-Grube durch eingefallenen Stollen 2 Arbeiter tödlich verunglückt.

Das Ehepaar Erdmascanu in der Gemeinde Serbesti (Mitrech) hat seinen Schwelgersohn Johann Eubor wegen Familienehrverletzungen zu Tode geprügelt.

Der Secener Landwirt Sigore Bassowden ist am Heimweg aus Ruasch am 24. März ertrunken und erlören. Die Pferde hatten ihren Herren bis vor das Haus gebracht.

Der deutsche Fischdampfer „Main“ ist an der norwegischen Küste samt 14 Mann Besatzung gesunken.

Das Erfordernis der englischen Landarme wird pro 1913 um 39 Millionen Pfund Sterling (ca 22 Milliarden Set) erhöht.

Während nach Mexiko (Amerika) wurde ein Dampfer vom Schnellzug überfahren. Neun Personen wurden getötet und 12 schwer verwundet.

Am Hofe des Gesandten von Leeds (England) wurde der Raubmörder David Blane gehängt.

Am Rasthorfer Staatsgefängnis wurden drei Raubmörder in Abständen von 3 Minuten durch elektrischen Strom hingerichtet.

Bei einem Kampf im Süden von Mandchinko zwischen japanischen Kruppen und chinesischen Räubern hatten die Japaner 16 und die Räuber 60 Tote.

Der spanische Außenminister Roche hat den Abgeordneten Leonas Pascaz, weil dieser ihn gräßlich beleidigte, im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses mehrmals geschlagen.

Ein unbemannter Ballon zur Erkundung der höheren Luftschichten, eine sogenannte Radiosonde, der in der Nähe von Seningrab aufgestellt war, erreichte eine Höhe von 23.700 Meter. Die Temperatur in dieser Höhe betrug 10 Grad unter Null.

Bratianu u. Tatarescu schon wieder einig.

Bucuresti. Der ständige Ausschuss der Regierungspartei hielt gestern eine Sitzung, in welcher Parteichef Dinu Bratianu zur Sprache brachte, daß man mehrererlei Gerüchte verbreite, als würden zwischen den Ministerpräsidenten und ihm Meinungsverschiedenheiten herrschen. Demgegenüber müßte er betonen, daß zwischen ihnen in sämtlichen Fragen die vollste Einigkeit bestehe.

Dieser Erklärung seien folgende Tatsachen entgegengesetzt: Dinu Bratianu hat wiederholt in großen Volksversammlungen gegen die Zensur Stellung genommen. Tatarescu hingegen ist für Aufrechterhaltung der Zensur.

Bratianu verlangt in der Skoda-Affäre die schonungslose Bloßstellung der Nationalgarantisten. Tatarescu ist für die schonende Behandlung dieser Angelegenheit.

Bratianu ist in der Rüstungsfrage für die weitgehendste Beilegung der einheimischen Industrie mit Aufträgen und will, daß den Skoda-Werken gerade nur die Lieferung jener Ausrüstungsgegenstände übertragen werden soll, welche im Inland nicht erzeugt werden.

Die Leistungsfähigkeit unserer Hausindustrie bewies Dinu Bratianu

selbst, als er im „Universul“ eine Sensations-Bombe zur Explodierung brachte, durch deren Schlagkraft der in Bucuresti weilende Direktor der Skoda-Werke samt seiner Begleitung bis nach Prag geschreckt wurde. Bratianu sagte nämlich heraus, wie der neue Vertrag mit Skoda aussehen soll, setzte aber hinzu, daß dies auch Tatarescus Ansicht sei.

Tatarescu war und ist natürlich anderer Meinung und versucht, die von der Bratianu-Bombe verschleuderten Fischechen zur Fortsetzung der Verhandlungen zu bewegen.

In Fragen des Außenhandels herrscht zwischen Bratianu und Tatarescu genau dieselbe Einigkeit: zuerst ein Krach mit hartem Miß und dann kommt das Vernähnen mit dem Aufschwünge der Umbredung und Ablegung.

Immer den beiden Politikern ist Dinu Bratianu der Mann der unbedachten Worte und Tatarescu der Mann der bedachten Tat.

Neuer Jagdoberinspektor in Arab.

Das Ackerbauministerium hat dem Hauptmann Johann Erlsoberan, der bei dem Araber Gendarmenkommando Dienst leistet, zum Araber Jagdoberinspektor ernannt.

Sensationsmeldung eines französischen Blattes.

Deutschland tritt dem Ostpakt nicht bei.

Paris. Das Blatt „Intransigeant“ bringt aus angeblich verlässlicher Berliner Quelle den Inhalt der Antwort, die Deutschland auf die Einladung der englischen und französischen Regierung zum Anschluß an das Londoner Uebereinkommen und zum Ostpakt erteilen wird.

Samt dem „Intransigeant“ enthält die deutsche Antwortnote folgende Punkte:

1. Deutschland ist nicht geneigt dem Ostpakt beizutreten, ins solange auch Rußland diesem angehört.
2. Deutschland wird sich den Abmachungen in der österreichischen Frage nur in dem Falle anschließen, wenn die Nachbarländer Oesterreichs entsprechende Garantien für ihre Neutralität bieten und wenn über die Zugehörigkeit Oesterreichs eine Volksabstimmung entschieden kann.
3. Die Reichsregierung ist nur für den Fall geneigt, eine Vereinbarung betreff der Luftzeug-Rüstungen zu unterzeichnen, wenn Deutschland die uneingeschränkte Aufrüstung eingeräumt wird.
4. Deutschland kehrt erst dann in den Völkerbund zurück, wenn gewisse Bestimmungen der Völkerbundfassung geändert werden.

stimungen der Völkerbundfassung geändert werden.

Inwiefern diese Meldung des „Intransigeant“ den Tatsachen entspricht, ist abzuwarten. In Londoner Regierungskreisen ist man jedenfalls darauf gefaßt, daß Deutschland sich dem englisch-französischen Uebereinkommen nicht bedingungslos anschließt.

Brautausstattungen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen lassen Sie bei

Dénes si Pollák

Timisoara, IL, Str. 3 August Filliale: IV., Eoka Str. Bratianu gegenüber dem Kloster.

Mordversuch in Barak.

Die Tochter wollte ihre Mutter vergiften, um zu erben.

Aus der gemischtsprachigen Gemeinde Barza (Barak) wird folgender furchtbarer Fall berichtet:

Die 50-jährige alte Barzaer Inassin Juliana Momir, eine kränkliche Frau, lebte seit Jahren gemeinsam mit ihrer Tochter, der 23-jährigen Persiba Momir in ihrem Hause. Die Tochter drängte schon längst darauf, daß ihre Mutter das Haus auf sie überlassen lasse und fast täglich gab es bezweifelnde Streit und Hader zwischen Tochter und Mutter.

Der ewige Streit mit der Tochter verblüdete die Frau schon derart, daß sie vor drei Tagen Selbstmord versuchte, indem sie sich erhängen wollte. Man bemerkte aber ihre Absicht und verhinderte sie an der Ausführung derselben. Seit dem Fall schen ihre Tochter ihr Herz für die Mutter erdhart zu haben, denn sie wich von jener Stunde anfangen nicht mehr von dem Rauer derselben. In der Tat aber suchte sie eine Gelegenheit, um ihre Mutter aus dem Weg zu räumen. Sie mußte irgendwas ein Exormenter, ent-

nahm daraus das Quecksilber und menate dasselbe der Suppe bei, die sie ihrer Mutter gekocht hatte.

kaum hatte die Frau die Suppe gegessen, als sie furchtbare Leidschmerzen fühlte und in Krämpfe verfiel. Ihre Tochter kümmerte sich wenig um die Kranke, doch zufälligweise kam ein Besuch, dem die Krankheit der Frau höchst verächtlich erschien und der auch sofort einen Arzt herbeiholen ließ. Der Arzt bemerkte man in dem Ueberrest der Suppe die kleinen Silberfädenchen, womit der Sachverhalt restlos geklärt war. Die bestialische Tochter wurde sofort in Gewahrsam genommen. Anfangs leugnete sie ihre schändliche That, später aber bekannte sie ein Geständnis ab. Sie wurde nach Timisoara gebracht und der Staatsanwaltschaft übergeben.

In ihrer Mutter wurde eine Magenschwemmung vorgenommen, doch hat das Quecksilber bereits solche Verwundungen in ihren Eingeweiden angerichtet, daß an ihrem Aufkommen ernstlich gezweifelt wird.

Deutsch-rom. Verhandlung

wird in Bucuresti fortgesetzt.

Berlin. Handelsminister Manolescu-Strunga nahm bei seiner Reise nach London einen kurzen Aufenthalt in Berlin und verhandelte mit Wirtschaftsmminister Dr. Schacht. Es wurde beschlossen, daß die romänische Abordnung, die gegenwärtig im Haag weilte, nach Berlin zurückkomme, um die Handelsvertragsverhandlungen fortzusetzen. Sollten diese bis 15. Februar nicht beendet sein, werden wahrscheinlich beide Abordnungen nach Bucuresti fahren, um hier, unter Mitwirkung Manolescus, weiter zu verhandeln.

Die Habsburg-Frage

und die Kleine Entente.

Prag. Wie aus Kreisen verlautet, die dem Außenministerium nahe stehen, sind die Regierungen der Kleinen Entente durch die Tatsache stark beunruhigt, daß Frankreich es ausdrücklich ablehne, die Habsburger-Frage als eine internationale Frage gelten zu lassen, da diese nur Oesterreich und Ungarn betrifft.

Die Regierungen der Kleinen Entente sind der Auffassung, daß nicht nur die Rückkehr der Habsburger sondern auch die Rückgabe des Habsburg-Vermögens den Frieden Mitteleuropas bedroht. Es wird bezweifelt über die Schritte beraten, die unternommen werden müssen, um die Rückkehr der Habsburger zu verhindern.

Von 939 Banken

werden über 400 verschwinden.

Bucuresti. Die Nationalbank hat auf Grund der Untersuchungen des Bankrates betreff der Banken folgende Feststellung gemacht: Von den 115 hauptstädtischen Banken werden 87 liquidieren müssen.

In der Provinz sind von 824 Banken bloß 29 in stande, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. 155 haben einen Ausgleich geschlossen mit ihren Gläubigern, 173 haben die Entschädigung eines Oesterreichers angerufen, 70 liquidieren, 37 haben den Anwaltsausgleich verlangt und 360 Banken gehen ohne jedes Verfahren ein. Von 939 Banken des Landes werden über die Hälfte verschwinden.

Bogaroscher Bettlerin

in Timisoara beerdigt.

Wir berichteten vor einigen Tagen, daß man in einem Stall des Timisoaraer Gastwirthes Trasser die 50-jährige, angeblich nach der Gemeinde Bogarosch zuständige Frau Barbara Albert tot aufgefunden hat. Die Frau war arbeitsscheu und trieb sich schon seit Jahren nur mehr als Bettlerin in den Wirtshäusern herum. Auch war sie Alkoholikerin und starb wahrscheinlich durch übermäßigen Genuß von Schnaps an Alkoholvergiftung.

Als man die Bettlerin tot aufgefunden hatte, wurde die Beerdigung verweigert, damit diese die weiteren Verfügungen weise. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes gebracht, von wo aus nach Ablauf der vorgeschriebenen Zeit, das heißt binnen 48 Stunden das Begräbnis hätte stattfinden sollen. Es war aber dem nicht so; die Leiche der Frau lag, wie wir erfahren, 6 Tage lang in der Totenkammer des Friedhofes, ohne daß sich die Stadt darum bekümmert hätte und wurde erst vorgestern, da die Frau ganz mittellos war, auf Kosten der Stadt Timisoara begraben.

Die Ursache, daß die Leiche solange unbeerdigt blieb, lag darin, daß die Behörde nicht von Amts wegen die Anordnung traf und ohne diese darf eine Leiche nicht beerdigt werden. Endlich hat man, angeblich nach 4 Tagen einen Verwandten der Verstorbenen getroffen, der den Todesfall dem Matrikelamte anmeldete und nachher konnte die Leiche begraben werden.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— ob die romantische Jugend beherzigen wird, was Michalache bei Verhandlung des Baida'schen Antrages wegen des numerus clausus und Stärkung des Romantismus sagte. „Lernen, studieren und zum Nutzen des Landes tätig sein sollen die Jungen! Das nenne ich Nationalismus. Den Nationalismus zur Schau tragen und sagen: „Ich bin ein guter Romäne“, ist geradezu, als würde ein Weinbauer es für nötig finden, sich ein Plakat umzuhängen, mit der Aufschrift: „Ich bin kein Weinfälscher!“ Nützlich ist etwas ganz anderes: Das Kind des armen Romänen soll nicht darben, bloßfährig, barhäuptig einhergehen, während die Kinder der Wohlhabenden im Luxus aufwachsen. Das sind Wunden, für die Arzneien gesucht werden müssen!“ — Schöne Worte, doch verhallen sie im Getöse des lauten Uebernationalismus.

— wie es möglich ist, daß bei dem großen Ueberfluß an Lebensmitteln 2.300.000 Menschen verhungern könnten. Das Genfer internationale Hilfskomitee zur Vinderung der Not bringt in seinem Jahresbulletin einen erschütternden Bericht über die Notlage der ganzen Welt, laut welchem 2.300.000 Menschen verhungerten, wobei die Hälfte davon ihrem Leben durch Selbstmord wegen Hungers ein Ende machte. In derselben Periode wurden absichtlich 568.000 Waggons Getreide, 144.000 Waggons Reis, 267.000 Säcke Kaffee u. 2.500.000 Kilogramm Zucker vernichtet, um das Preisniveau zu halten. Nach Meinung des Hilfskomitees hätte bei einer besseren gesellschaftlichen Organisation das Leben von wenigstens 67 Prozent der an Hunger Gestorbenen gerettet werden können.

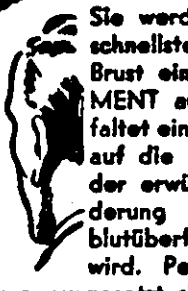
— welche Folgen dem Lande dadurch entstehen werden, daß der seitens der Auslandsgläubiger entsendete Finanzberater Roger Auboin Romänen auf immer verläßt. Auboin ist ein anerkannter praktischer Finanzmann und als solcher in seiner Heimat Paris hochangesehen. Bei uns wurde er im Anfang gut aufgenommen, da er gleichsam den Geben-Danke spielte. Später machte sich Auboin zusehends unbeliebt, da er in seinen Vierteljahrberichten immer schärfere Worte der Kritik über die staatliche Finanzwirtschaft gebrauchte. Die Regierungen begannen den Berater als unbequemem Objekt zu empfinden und die Presse — Goff hin, Goff her — behandelte ihn als unangenehmen Fremden, der Romänen bevorzugen will — Sein letzter Bericht war schon derart unangenehm wahrheitsgetreu, daß die Zensur ihm die Bähma ausbrechen mußte. — Was die Öffentlichkeit aus dem zensurierten Bericht vernahm, ist aber noch immer eine schwere Anklage gegen die gegenwärtige Regierung und deren Vorgänger. Und was war das Ergebnis? Das Gegenteil dessen, was Auboin mit seiner gemeintem Kritik bezweckte. Die Regierung läßt in ihren Blättern Auboin als Schwarzseher verhöhnen und verkündet, daß seine Ratschläge nicht viel taugen. — Da muß man dann schon sagen, daß es genug war mit der Finanzberatererei. Auboin's vier Berichte pro Jahr kosteten viele Millionen. Hinausgeworfenes Geld! Ohne seine Ratschläge wird es bestimmt auch nicht schlechter gehen, als wie bisher, als er teure Ratschläge erteilte, die niemand befolgte. Wenn die Regierung von ihren Spar- und Abbauplänen keinen einzigen verwirklichte, soll zumindest durch Abbau des Ratgebers gespart werden.

Feuerwehrball in Gertianosch.

Die Gertianoscher Freiwillige Feuerwehr veranstaltete unter Leitung ihres Kommandanten Peter Kiefer einen gutgelungenen Vereinsball, bei welcher Gelegenheit auch zwei Theaterstücke mit großem Erfolg aufgeführt wurden. An der Veranstaltung nahmen auch der Gemeinderat mit Richter Johann Römer und Notar Georg Woy in teil. Die Musik besorgte die Kreppel'sche Kapelle.

BRUSTERKÄLTUNG

„Tragen Sie ein wenig Sloan's Liniment auf Ihre Brust und Sie werden sofort eine Erleichterung verspüren“



Sie werden eine Erkältung am schnellsten los, wenn Sie auf Ihre Brust ein wenig SLOAN'S LINIMENT auftragen. SLOAN'S entfaltet eine stimulierende Wirkung auf die Blutzirkulation, wodurch der erwünschte Erfolg, eine Linderung der Schmerzen der blutüberfüllten Gewebe erreicht wird. Personen, die im Freien leben und Gewittern ausgesetzt sind, sollten stets eine Flasche SLOAN'S LINIMENT bei der Hand haben. Es ist ein wunderbares Mittel gegen Rheumatismus, Herzschmerz, Ischias, Nervenschmerzen, Verrenkungen und andere Schmerzen.

Wenn Sie an Muskel-, Nerven oder anderen Schmerzen leiden, verwenden Sie SLOAN'S LINIMENT. Die Schmerzen müssen dort, wo man sie verspürt, bekämpft werden. Es ist überflüssig den ganzen Organismus mit Medikamenten zu belasten. SLOAN'S LINIMENT dringt sofort ein, erwärmt und beruhigt die Gewebe und die Nerven und verteilt den Blutdruck, der das Übel hervorruft.

Ersichtlich in allen Apotheken und Drogerien



SLOAN'S LINIMENT VERNICHTET SCHMERZEN ALLER ART

ALTER PREIS LEI 75.— DIE FLASCHE
NEUER ERMASSIGTER PREIS LEI 60.—
DIE FLASCHE

Deutsche Parlamentspartei

gegen den Baida'schen „numerus clausus“

und die chauvinistische Unduldsamkeit der Regierung den Minderheiten gegenüber.

Ducurest. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth hielt die Deutsche Parlamentspartei eine Sitzung ab. In dieser Sitzung wurde über jene Schritte und Maßnahmen gesprochen, die wegen der nationalitätlichen Unduldsamkeit der Regierung den Minderheiten gegenüber und dem geplanten Baida'schen „numerus clausus“ zu unternehmen sind. Es wurde festgestellt, daß der nationalitätliche Erhebungsdrang des Staatsvolkes in planmäßiger Weise die Minderheiten unseres Landes aus den Staatsämtern, sowie von jeder Beamtenstellung im öffentlichen Leben, ja sogar im Wirtschaftsleben zu verdrängen sucht.

Der Feldzug zur Ausrottung unserer deutschen Ortsnamen aus dem öffentlichen Gebrauch, wie auch Verdrängung unserer deutschen Lehrer aus den deutschen Schulen, welche dadurch nur mehr auf dem Papier einen deutschen Charakter tragen, zwingt die deutschen Abgeordneten unseres Landes von der Regierung eine klare Stellungnahme und eine Garantie zur Wahrung unserer unteräußerlichen Volksrechte zu verlangen.

Gleichzeitig wurde eine Denkschrift mit den kernauesten Forderungen ausgearbeitet, die am nächsten Tage von den Abg. Dr. Hans Otto Roth und Dr. Otto Herzog dem Ministerpräsidenten unterbreitet wurde. Die Abgeordneten hatten auch eine Unterredung mit dem Unterrichtsminister des Innenministeriums Dimitrie Luca, bei welcher sie Vermehrung neuer in ungeschickliche Entlassungen der deutschen Komitats-, Stadt- und Gemeinde-Beamten einleiteten. Der Unterrichtsminister versprach die Angelegenheit im nächsten Ministerrat zur Sprache zu bringen.

Interessant ist die Stellungnahme der rumänischen Romänen zu dem Beschlusse der sächsischen Abgeordneten. „Bupta“ schreibt z. B. in gebäffelter Weise, daß die sächsischen Nationalsozialisten, die eigentlich den Kampf gegen die anderen Minderheiten un-

teresse Landes begonnen haben, jetzt den Nationalismus der Romänen nicht entgegen können.

In ähnlichen Sinne schreiben auch die anderen Zeitungen und betonen, daß doch ein Großteil der Sachsen den „Luzifer“ bei uns wünschte und die jetzige nationale Welle sei nichts anderes bei uns in Rumänien als der Faschismus in Italien oder Hitlerismus in Deutschland. Man soll eben nie den Teufel an die Wand malen, wenn man nicht ganz sicher ist, daß man sich früher oder später von ihm selbst fürchten muß.

Wölfe im Cialaer Wald.

Auf dem Saderlager Hötter wurde ein Wolf angeschossen.

Der große Schneefall und die schreckliche Kälte zwingt die Wölfe auf der Suche nach Nahrung sich immer mehr den menschlichen Behausungen zu nähern. Während es aber keine Seltenheit ist, daß man in der Fogarascher Gegend oder in den Hunyader Wäldern einem Wolfsrudel begegnet, wagten die Bestien sich nur in den seltensten Fällen bis zu den Banater Gemeinden oder der Stadt Arad.

Gestern meldete die Gendarmerie aus dem Arad-Cialaer Wald, daß in den letzten Tagen auch hier schon Wölfe aufgetaucht sind. Ein Gendarmenfeldwebel hat auch auf zwei Wölfe geschossen, wovon einer verwundet wurde und sich blutend weiter schlüpfte. Ähnlich war es auch bei her gegenüber vom Cialaer Wald liegenden Gemeinde Bodrog-Saderlach, wo man auf dem Hötter einem herinzelt beschloßen, heute eine große Treibjagd man vergeblich geschossen hat.

Die Araber Jagdgesellschaft hat beschloßen, heute eine groß Treibjagd auf Wölfe im Cialaer Wald zu veranstalten.

Sulterate bringen Nutzen

aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

Kino-Programm

Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.
Dienstag um 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr:
„Schwarze Majestät“
mit Friedrich March in der Hauptrolle. — Nächstens: „Regine“. 100-prozentiger deutscher Film. Erlebnis eines Dienstmädchens mit Eulise Ulrich und Wolf Wohlbrück in den Hauptrollen.

Central-Kino: „Im Laumel der Liebe“ mit Hancy Carroll und John Boles in den Hauptrollen.

Geleit-Kino: „Bei der blonden Kathyrein“ mit Klara Hüb in der Hauptrolle.

Biehuzzi im Temescher Komitat

soll durch Komitatsunterstützung gefördert werden.

Vor kurzem sind im Banat 90 Stiefel Ementhaler Rassenkühe aus der Schweiz und Ungarn eingetroffen, die im Wege der durch das Komitat Temes-Torontal errichteten Syndikate den Landwirten auf Ratenzahlungen verkauft wurden. Man erhofft durch diese Blutauffrischung eine wesentliche Förderung unseres Viehstandes, für welchen das Komitat nach wie vor große Opfer bringt.

Max Ausrütt

zieht sich zurück von den Reichstagen?

Erst vor einigen Wochen beschäftigte sich die Presse mit der Person des Industriemagnaten Max Ausrütt, der den katholischen Glauben annahm und die Tochter eines Klauseburger Abgeordneten heiratete. Das junge Ehepaar befindet sich gegenwärtig in Amerika auf der Hochzeitsreise. Zehnteil verbreitete sich die Nachricht, daß Ausrütt sich von der Reichstagen zurückzieht. Diese Nachricht muß mit Vorbehalt aufgenommen werden. Der Grund seines Ausscheidens soll der Umstand bilden, daß Max Ausrütt gleichzeitig auch in der Leitung der Lian-Adrag-Calan-Werke ist, was laut Ansicht politischer Kreise unvereinbar erscheint. Jedenfalls ist noch abzuwarten, was Ausrütt selbst zu dieser Nachricht sagen wird, denn vorläufig ist noch sein Wort ausschlaggebend.

Schwabenball in Sipova.

Am 9. September fand im Sipovaer Central-Hotel der diesjährige Schwabenball statt, welcher über alle Erwartungen gut gelungen ist. Erster Gelbherr war Peter Erdert, zweiter Gelbherr Peter Huppauer. Den Strauß erstand Michael West, der ihn seiner Braut Fräulein Elise Grünwald überreichte. Um die Veranstaltung bemühten sich besonders Dr. Buschmann, Ignaz Japport, Michael Rohr, Josef Bohrmann, S. Hackpacher und Andreas Bauer.

In Tracht waren erschienen: Susanna Ejud Schönborf (Schönborfer Tracht), Elise Koch (Neudorfer Tracht), in Sipvaer Tracht: Frau Josef Bee, Eva Luthaus Frau Schmalzer, Frau Spanlang, Frau Adams-Bee, Maria Hepp, Maria Jakob, Frau Matthias Schön, Frau Johann Hubert, Frau Katharina Bauer, Frau Rohr, Frau Kaufmann, Elisabetha Grünwald, Frau Matthias Abel, Theresia Rudolf, Frau Karl Eibold, E. Szabo, Frau J. Japport, Frau Jakob Abel, Frau Dr. Megia, Maria Jäger, Frau Eduard Aitich, Böski Wabar und Frau Ernest Mann.

In ausländigen Trachten waren: Frau Georg Keil (Guttendrumm), Anna Häch (Neudorf), Elisabetha Adams (Guttendrumm), Maria Adams (Guttendrumm) Elisabetha Schmidt (Neudorf), Frau Ing. Hilger (Neudorf), A. Schmalzer (Schönborf), Anna Schleebach (Neudorf), Loto Kern (Neudorf), Rosa Martin (Tiroler), Frau Franz Schuller und Frau Stefan Eibold in Neudorfer Tracht.

Trachtenpreise erhielten: 1. Preis Katharina Bauer Sipova, 2. Preis Susanna Ejud Schönborf, 3. Preis Frau Johann Hubert und 4. Preis Frau Johann Spanlang. Die Musik besorgte die Sipvaer Freiwillige Feuerwehr-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Nikolaus Vogel, der gleichzeitig auch Dirigent war.

Morikfelder Gewerbeball.

Die Morikfelder Gewerbeorganisation hielt unter Leitung des Vereinsobmannes Jakob Halsdorfer ihren diesjährigen Vereinsball ab, der sehr gut gelungen ist. Die Gewerbetreibenden verfertigten 50 Hausgeräte, die verlost wurden und dem Verein einen schönen Ertrag einbrachten. Für die freiwilligen Spenden sagt der Verein auch auf diesem Wege seinen Mitgliedern Dank.

Dechantpfarrer Gehl gestorben.

Wie uns aus Eschakowa gemeldet wird, ist dort der 58-jährige Dechantpfarrer Johann Gehl gestorben. Pfarrer Gehl wurde in Alexanderhausen geboren, war in Serbanosch, Alibeba, Wehrkirchen und Timisoara als Kaplan und in Schag, Tschaszentmiklos und Eschakowa als Pfarrer tätig. Der Verstorbene war an der Grippe erkrankt, wollte sich jedoch nicht zu Bett begeben, worauf ihn eine Lungenentzündung übermannte und aus den Reihen der Lebenden riss. Die Leiche des verstorbenen Pfarrers wurde nach seiner Heimatgemeinde Alexanderhausen überführt u. dort beerdigt.

Kircheneinbruch in Urad.

Der Verwalter der Araber reformierten Kirche machte gestern bei der Polizei die Anzeige, daß unbekannte Täter in die Kirche eingebrochen sind und Wertgegenstände, Leppiche, Epibgen usw. im Werte von 5000 Lei mitgenommen haben. Im Verlaufe eines Jahres ist das der fünfte Kircheneinbruch in dieser Kirche. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Keramische Nachricht.

Dr. Hans Krepil, Rahmarat, hat seine Ordinationen wieder begonnen. (Urad. Str. Horia 8.) 123
Verspätete Klage ist wie nachträgliche Reue. Sie nützt nichts. Kocher:



Große Sensation!

Für jede Hausfrau von großem Interesse. Ein neues Metallzugmittel in veredeltem Schachteln, welches qualitativ sämtliche andere Metallzugmittel überbietet. Dieses Zugmittel gelangt unter der Marke "Prim" in den Verkehr und hat in der kurzen Zeit seines Vorhandenseins den Markt von ganz Rumänien erobert. Die chemische Fabrik "Prim" macht keine laute Klame, da sie nicht will, daß die Kosten für die Klame die Konsumenten zahlen sollen. Wenn sie trotzdem vor die Öffentlichkeit tritt, geschieht dies nur deshalb, um die durch die Klanten der Konkurrenz verbreiteten Unwahrheiten zu widerlegen. "Prim" ist und bleibt bedeutend billiger als jedes andere Metallzugmittel und ist qualitativ unerreicht. In allen Geschäften zu haben.

Kelasker Schießerei vor Gericht.

Gegenständig der Senatswahlen im Jahre 1931 ereignete sich in einem kelasker Gasthaus zwischen fünf serbischen Landwirten aus der Gemeinde Petrovofelo und der Genbarmerte eine Schießerei, bei welcher drei Landwirte verletzt wurden. Die Bauern wurden wegen Auflehnung gegen die Behörde angeklagt. In der Verteidigungsbrede wies der Vertreter der Angeklagten darauf hin, daß nicht die Genbarmerte, die übrigens von den Bauern je 100 Lei Bestechungsgelder haben wollte, sondern der Wahlleiter zur Aufrechterhaltung der Ordnung berufen gewesen wäre und die Genbarmerte sich unrechtmäßig in die Angelegenheit der Bauern einmischte. Das Gericht machte sich diese Verhöhnung zu eigen und sprach alle fünf Bauern frei.

Die Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Verwendung rom. Personals in den Unternehmungen.

Das Amtsblatt Nr. 26 vom 31. Januar 1933 enthält die durch königliches Dekret genehmigte Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Verwendung romanischen Personals in den Unternehmungen, welche folgenden Wortlaut hat:

Art. 1. Die Bestimmungen des Art. 1. des Gesetzes über die Verwendung romanischen Personals wird auf alle Wirtschafts-, Industrie-, Handels- und bürgerliche Unternehmungen angewendet. (Zentralen, Filialen, Vertretungen, Agenturen usw.)

Bei Ausländern (strainiti), die mit einer Rumänin verheiratet sind, wird die Rangordnung, die darüber entscheidet, ob sie im Dienst behalten werden, nach der Zahl der Kinder festgestellt. Diejenigen, die aus dem Dienst durch Verletzung obiger Bestimmungen entfernt werden, können sich zum Zwecke der Wiedereinstellung und Entschädigung an die in der Arbeitsgesetzgebung vorgesehenen Instanzen wenden.

Art. 2. Der Besitzer einer Industrie, welcher auf Grund des Art. 2. des Gesetzes ausländisches Personal in einem höheren Verhältnis als dem gesetzlichen anzustellen wünscht, hat sich an das Industrie- und Handelsministerium zu wenden und den Nachweis zu hinterlegen, aus dem entweder die besondere wirtschaftliche Bedeutung der errichteten Industrie hervorgeht, oder die besondere Art der Fabrikation und in jedem Falle die Unmöglichkeit, entsprechendes Personal im Inland zu finden.

Das Industrie- und Handelsministerium wird dann nach eb. von Amts wegen vorgenommener Erhebungen seine Vorschläge formulieren. Günstige Vorschläge werden sobald dem Landesverteidigungsministerium und dem Arbeitsministerium zugeleitet, welche spätestens in 30 Tagen ihre Vorschläge zu machen haben. Falls auch diese Vorschläge günstig lauten, werden dieselben mit denen des Industrie und Handelsministeriums zusammengefügt und dem Ministerrat zur Genehmigung unterbreitet.

Der Ministerrat bestimmt das Verhältnis zwischen rumänischem und ausländischem Personal, die Zeitdauer, innerhalb dem vom Gesetz bestimmten Termin von zwei Jahren, und den Beginn für den Lauf dieser Frist, welcher nicht später sein darf, als der Beginn des ersten Fabrikationsjahres.

Art. 3. Die Funktionen, die durch jede einzelne der in Art. 3 des Gesetzes angeführten Kategorien bestimmt werden, sind nach folgenden Unternehmungstypen festzustellen:

- A. Industrie- und bürgerliche Unternehmungen im allgemeinen;
- B. Bergwerksunternehmungen einschließlich der Unternehmungen, die sich mit der Petroleumausbeutung befassen;
- C. Handelsunternehmungen mit Einschluß der Banken.

A. Für die Industrie- und bürgerlichen Unternehmungen werden in dem vom Gesetz bestimmten Kategorien folgende Funktionen festgesetzt:

- 1. Höheres Verwaltungspersonal: a) Generaldirektor; b) stellvertretender Generaldirektor (subdirector general); c) administrativer Direktor; d) administrativer Subdirektor; e) Generaladministrator; f) Direktor der Hauptbuchhaltung.

- 2. Untergeordnetes Verwaltungspersonal: a) Direktionssekretär, gleichviel mit welcher Benennung; b) Vorstand von Dienstzweigen, Abteilungen und Unterabteilungen; c) Bürochef; d) Buchhalter; e) Kassier; f) Archivar; g) Prokurist (versteht sich wohl im Sinne von Handelsbevollmächtigten).

- 3. Den qualifizierten Arbeitern gleichgestelltes Personal: In diese Kategorie fällt der Rest des Personals, der in den zwei vorhergehenden Kategorien nicht inbegriffen ist. (Wie z. B. Maschinenschreiber, Stenotypist, Verleger, Magazineur usw.)

- 4. Den Arbeitern gleichgestelltes Personal: a) Diener aller Art, Boten usw.
- 5. Höheres technisches Personal: a) Technischer Direktor; b) technischer Subdirektor; c) technischer Inspektor; d) Fabriks- oder Werksstättenleiter.

- 6. Untergeordnetes technisches Personal: In diese Kategorie fallen: a) Das gesamte technische Personal, sofern es einen höheren akademischen Studienmittel im einschlägigen Fach hat und eine technische Funktion innehat, die in der vorhergehenden Kategorie nicht inbegriffen ist; b) Fabrikationsleiter.

- 7. Qualifizierte Arbeiter: In diese Kategorie fällt das gesamte qualifizierte technische

Personal, das durchführenden Charakter hat und das eine mittlere oder niedrigere technische Schule besucht hat, oder eine gleichwertige praktische Vorbereitung aufweist, dabei eine beaufsichtigende oder handwerksmäßige Tätigkeit niedrigeren Charakters ausübt, als diejenige der vorhergehenden Kategorie, wie Meister, Kontrameister, Maschinen-, Monteur, Zeichner, Elektriker usw.

8. Arbeiter: Hierher fällt das gesamte nichtqualifizierte ausführende Personal.

B. Für die Bergwerksunternehmungen, einschließlich der Unternehmungen für Petroleumausbeutung, werden in dem vom Gesetz bestimmten Kategorien folgende Funktionen festgesetzt:

- 1. Höheres Verwaltungspersonal: a) Generaldirektor; b) Administrator und kaufmännischer Direktor; c) Subdirektor; d) Abteilungsvorstand, wenn ihm mehrere Unterabteilungsvorstände unterstehen; e) Administrator oder administrativer Direktor der Fabrik; f) Administrator der Ausfuhrstellen, wenn diese Stellen einen Direktor haben, der in der Liste des höheren technischen Personals vorkommt.

- 2. Untergeordnetes Verwaltungspersonal: a) Vorstand und stellvertretender Vorstand der Unterabteilungen; b) Verwalter und Unterverwalter von Bohrflümen; c) Verwalter von Ausfuhrstellen (wenn diese den Bedingungen, um in der ersten Kategorie rangieren zu können, nicht entsprechen); d) Administrativer Subchef; e) Direktionssekretär, gleichviel mit welcher Benennung; f) Buchhalter und Hilfsbuchhalter; g) Archivar und Registratur; h) Korrespondent i) Bürochef und Subchef.

- 3. Den qualifizierten Arbeitern gleichgestelltes Personal: In diese Kategorie fällt der Rest des Personals, der in den zwei vorhergehenden Kategorien nicht inbegriffen ist (Maschinenschreiber, Stenotypist, Verleger, Magazineur usw.).

- 4. Den Arbeitern gleichgestelltes Personal: Hierher fallen Bedienstete jeder Art, Boten usw.

- 5. Höheres technisches Personal: a) technischer Direktor und Subdirektor; b) technischer Inspektor; c) Direktor oder Chef des geologischen Dienstes; d) Fabriks- und Raffineriedirektor; e) Direktor der Ausfuhrstelle, wenn die Stelle über Laboratorien, Pump-, Entladung-, Einlagerungs- und Auslaststationen verfügt; f) Direktor oder Chef von Bohrflümen oder Minen, wenn ihnen mehrere Ausbeutungsabteilungen unterstellt sind.

- 6. Untergeordnetes technisches Personal: In diese Kategorie fällt das gesamte technische Personal, sofern es einen höheren akademischen Studienmittel im einschlägigen Fach besitzt und eine technische Funktion innehat, die in der vorhergehenden Kategorie nicht enthalten ist.

- 7. Qualifizierte Arbeiter: In diese Kategorie fällt das gesamte technische qualifizierte Personal, welches durchführenden Charakter hat und das eine mittlere oder niedrigere technische Schule besucht hat, oder eine gleichwertige praktische Vorbereitung aufweist, dabei eine beaufsichtigende oder handwerksmäßige Tätigkeit niedrigeren Charakters ausübt, als diejenige der vorhergehenden Kategorie wie z. B. Laboranten, Metallseure, Polierer, Feilscher, Meister jeder Art, Kesselwärter, Elektriker, Mechaniker, Dreher, Zimmermänner, Flauer usw.

- 8. Arbeiter: Hierher fällt das gesamte durchführende nichtqualifizierte Personal.

- C. Für Handelsunternehmungen mit Einschluß der Banken werden in dem vom Gesetz bestimmten Kategorien folgende Funktionen festgesetzt:

- 1. Höheres Verwaltungspersonal: a) Generaldirektor und stellvertretender Generaldirektor; b) Direktor; c) Subdirektor; d) Filialleiter; e) Inhaber von Generalprokuren bei Banken.

- 2. Untergeordnetes Verwaltungspersonal: a) Leiter eines Dienstzweiges und seine Helfer; b) Unterabteilungsleiter und seine Helfer; c) Buchhaltungsbeamte; d) Prokuristen (im Sinne von Handelsbevollmächtigten).

- 3. Den qualifizierten Arbeitern gleichgestelltes Personal: In diese Kategorie fällt der Rest des Personals, der in den vorhergehenden beiden Kategorien nicht inbegriffen ist (wie z. B. Maschinenschreiber, Stenotypist, Verleger, Inkassant usw.).

Schafe des Feindes getötet.

In der vorvergangenen Nacht wurden bei der Socoborer Lägerin sieben Schafe getötet. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um einen Racheakt handelt, dessen zwei Landwirte verdächtigt werden. Die Landwirte wurden auf Grund der im Schnee vorhandenen Fußspuren von der Genbarmerte verhaftet und trotz ihrem Seugnen der Staatsanwaltschaft übergeben, weil es erwiesen ist, daß man die unschuldigen Tiere mit einer Holzhacke tötete, um der Bäuerin einen Schaden zuzufügen.

Steuereinkennnisse

müssen bis zum 15. Februar eingereicht werden.

Bucuresti. Laut Verordnung des Finanzministeriums müssen alle Steuerereinkennnisse bis zum 15. Februar eingereicht werden. Zene Kaufleute u. Gewerbetreibende, die mit der Patenta fixa besteuert sind, werden, soweit diese dreijährige Besteuerung nicht schon im März dieses Jahres abläuft, auch weiterhin auf der bisherigen Grundlag besteuert. Weil schon Einkommen, deren Patenta fixa im März abläuft, werden Finanzorgane die neue Steuerbasis feststellen.

Zwei Königskinder



Ein interessantes Bild, das jetzt aus Belgrad eintraf. Der rumänische Chronist Michael besuchte dort den jungen König Peter II. von Südwesten. Unser Bild zeigt die beiden Königskinder (König Peter links) am Bahnhof zu Belgrad.

Trachtenball in Gertiansoch

Der Gertiansocher Deutsche Frauenverein veranstaltete am 7. Februar einen Trachtenball, an welchem Lovriner, Hagsfelder, Neubeschenowaer, Billebrer usw. Trachten zu sehen waren. Erster Geldherr war Anton Roisching, der auch den Strauß um Lei 1600 erstand und ihn seiner Frau, geb. Eva Schmitt verehrte. Der erste Trachtenpreis erhielt die Frau des Landwirtin Peter Flug, geb. Barbara Ruhn in Lovriner Tracht.

Zwei durchgefallene Postangestellte bleiben im Dienst.

Bei der gestrigen Verhandlung der Timisoaraer Disziplinarkommission wurde bei der Hagsfelder Post als Aufwärterin bedienstete Maria Juhasz und der Orschowaer Stradenarbeiter Valentin Balint, die bei der Sprachenprüfung durchgefallen sind, beide als derart sprachfähig befunden, daß sie zum Nutzen des Staates Stimmer und Schreiber werden können.

Siriacer Giftmischerprozess vor dem Kassationshof.

Wir berichteten innerhalb der letzten zwei Jahre des öfteren über die Arsenbergkationen in Siria-Wilagosich, wo einige Frauen ihre Männer auf diese Art ins Jenseits schickten. Die Hauptangeklagte in diesem Prozess, Florica Duma, wurde damals mit einigen Mitangeklagten, die bekanntlich sich das Arsen aus Fliegenpapier beschafften, zu acht Jahren Kerker verurteilt, was auch die königliche Tafel gutgeheißen hat. Wie nun aus Bucuresti berichtet wird, wird der oberste Kassationshof am 18. d. Mts. sich mit der Angelegenheit befassen. Interessant ist, daß die Verurteilung sich in ihrer Appellation darauf beruht, daß sie auf Grund der Protokollaufnahme des Siriacer Gendarmereisfeldwebels verurteilt wurde, der sie angeblich prügelte und deshalb später wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu drei Monaten Arrest verurteilt wurde.

Blutige Käuferei in Kurttisch.

In einem Kurttischer Gasthause wurde der hiesige gewesene Richter Georg Brabean von seinen Gegnern blutig geschlagen und mußte in schwerverletztem Zustande in das Araber Spital geschafft werden. Raum war Brabean von dem Tatort der Käuferei weggeführt, begann schon eine zweite Käuferei, in deren Verlauf der Landwirt Peter Barfandban schwere Verletzungen erlitt und ebenfalls in das Spital überführt werden mußte.

Mariensfelder Petroleumschmuggler verurteilt.

Wir berichteten bereits über den aufgedeckten Petroleumschmuggel bei Mariensfeld, in dessen Verlauf der Motormechaniker Lorenz Juhach und der Mariensfelder Einwohner Franz Kored verhaftet wurden. Bei der dieser Tage stattgefundenen Verhandlung wurde Juhach wegen unerlaubter Grenzüberschreitung zu 30 Tagen und Franz Kored wegen Verschleierung des Schmuggels zu 15 Tagen Arrest verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Eisenbahn Diebe fahren mit Monatskarten.

Bucuresti. Die Generaldirektion der C. F. R. hat ein Rundschreiben an die größeren Eisenbahnstationen verschickt, worin sie aufmerksam macht, daß man den schon mehrmals verurteilten Eisenbahn Dieben und Falschspielern Samuel Gritmann, Alexander Kores, Eugen Kotes und George Hanja etc. keine Monatskarten ausstellen soll, weil es sich herausstellte, daß diese Taschendiebe zur leichteren Ausübung ihres Handwerkes stets mit Monats-Abonnementkarten fahren.

Steigung der Lebendvieh-Preise zu erwarten.

Bucuresti. Laut neuestem Ausweis des Statistischen Amtes ist unsere Viehexport nach Oesterreich und der Tschechoslowakei stark zurückgegangen. Besonders die Schweineexporteure erlitten in letzterer Zeit große Verluste in der Tschechoslowakei, da in erster Reihe Jugoslawien den tschechischen Markt mit billigen Schweinen überhäufte. In diesem Zusammenhang erklärte der in Exportfragen gut bewanderte, gewesene Abgeordnete der Araber nationalparlamentarischen Partei, Aurel Barotol, folgendes: Fast jedes Jahr tritt im Monate Februar auf dem Schweinemarkt ein Preissturz ein, daher kein Grund zur Unruhe vorhanden ist. Auch diesmal dürfte es nur eine vorübergehende Erschütterung sein und die Preise des Lebendviehes dürften schon in nächster Zukunft eine wesentliche Steigung erfahren.



2 von diesen

Aspirin-Tabletten mit dem Bayer-Kreuz genügen, um die lästigen Kopfschmerzen und rheumatischen Beschwerden los zu werden. In besonders hartnäckigen Fällen die gleiche Menge 2 bis 3 mal am Tage

ASPIRIN



4-einhalb Millionen Gelder der städtischen

und bürgerlichen Steuerzahler einem Senator zu Theaterzwecken verschenkt, der die Schauspieler hungern läßt.

Aus Timisoara wird berichtet: Die Interimskauschüsse der Stadt Timisoara und des Komitates Temesch-Torontal haben im vergangenen Jahre trotz einmütiger Stellungnahmen der Minderheitspresse und eines Teils der romantischen Blätter dem liberalen Senator Abram Nicolau zu Theaterzwecken 4 1/2 Millionen Lei zugesagt und auch sofort ausbezahlt. Die städtische Bevölkerung mußte drei und die Bevölkerung des Komitates mußte eineinhalb Millionen hergeben, damit die Schauspielerinnen M. Ciuzka, die Gattin des Senators Nicolau sich eine Troupe von romantischen Schauspielern engagieren, um die Sache der romantischen Kultur unter den Minderheiten zu fördern, wie es in dem bezüglichen Gesuch des Senators Nicolau hieß.

Das „Banater Theater“, so hieß das neue Unternehmen, spielte einige Tage und wurde Johann nach Bucuresti überstellt. Was dort geschehen ist, geht aus einem Schreiben hervor, das in der „Dimineaşa“ ersicht. In welchem die Schauspieler die Anklage gegen Abram Nicolau er-

heben, daß er trotz der vierinhalb Millionen Lei Subvention und einer weiteren Million Einnahme aus dem Kartenverkauf das ganze Personal mit 1. Jänner ohne Kündigung entlassen hat, so daß sie alle hungern und gezwungen sind im Warschauer des Bahnhofes zu schlafen.

Die Liberalen halten die gegen die Grundgesetze verstoßende Einrichtung der Interimskommissionen in den Komitaten, Städten und Gemeinden trotz aller Proteste aufrecht. Wohin das Schicksal und Waken einiger Menschen mit dem öffentlichen Vermögen führt, zeigt auch dieser Fall. Die Steuerzahler müssen zusehen, wie ihr schwer erworbenes Geld verschwendet wird. Von dieser Verschwendung wird besonders die deutsche Bevölkerung betroffen, da sie verhältnismäßig die meisten Steuern bezahlt. Als aber dieser Tage eine Abordnung des Deutschen eine Unterstützung für die deutsche Theatergesellschaft beanspruchte, da wurden die Mitglieder unter dem Vorwand abgewiesen, daß kein Geld zu diesem Zweck dasel.

Die „Garpollat“ der Regierung.

2 Milliarden Mehrausgaben für Gehälter

Bucuresti. Einen Hauptpunkt des Finanzprogramms der liberalen Partei bildete die Verringerung der Ausgaben durch Abbau der überflüssigen Beamten und Herabsetzung des Gehaltes der oberen Kategorien. Die öffentliche Meinung ist seinerzeit den Beteuerungen der Liberalen auf den Beinh gegangen und glaubte eine Zeit hindurch, daß ernstlich an die Enttarnung der vielen Drohnen geschritten wird und daß die Regierung das, was sie so ernst verkündete, selbst ernst nimmt.

Monate verstrichen mit hinhaltenden Versprechungen, die langsam darauf vorbereitet, daß das Land wieder nur an der Nase geführt wurde, denn aus dem Abbau und dem versprochenen Ersparnis von 800 Millionen jährlich ist das Gegenteil geworden.

Anstatt die Ausgaben zu verringern, sind sie um Milliarden gestiegen. Im November des Jahres 1933 bezifferten sich die Ausgaben für Gehälter und sonstige Bezüge der Beam-

ten auf 842 Millionen 311,425 Lei. Bereits im Dezember desselben Jahres stiegen die Ausgaben auf 999 Millionen 212,461 Lei, und im Jänner des Jahres 1934 auf 1017 Millionen 698,292 Lei. Die Ausgaben stiegen von Monat zu Monat und erreichten im Dezember 1934 die Höhe von 1078 Millionen, im Jänner 1935 die Höhe von 1107 Millionen 118,454 Lei. Die Ausgaben für Beamtengehälter sind also innerhalb des Reaktionsjahres der Liberalen um mehr als 2 Milliarden Lei gestiegen.

Wir stehen vor dem unsagbaren Rätsel, wie eine Regierung, die im Sinne der Verfassung für ihre Taten verantwortlich ist, und deren Mittelbesitzer als Menschen doch auch ein Gewissen und Ehrgefühl haben müssen, dem alles zu vernichten drohenden Auströmen der Stellenjäger keinen Damm setzt? Wie soll der Staatshaushalt im Gleichgewicht bleiben, wenn die Einnahmen zurückgehen und die Ausgaben steigen?

Grippeepidemie dauert an.

Das Araber städtische Gesundheitsamt verlaubbart, daß die Grippeepidemie, welche bereits im Abflauen begriffen war, neuerdings insbesondere in den armeren Kreisen der Vorstadt stark um sich gegriffen hat, so daß einige Schulen, wo der Unterricht gestört beginnen sollte, neuerdings auf acht Tage gesperrt werden mußte.

Obwohl viele Ärzte in humaner Weise die ärmere Bevölkerung gratis behandeln, gibt es doch viele Familien, welche eine Durchschnitts-Einnahme von wöchentlich nur 200 Lei haben und nicht in der Lage sind für eine ärztliche Visite, laut dem neuesten Arztetarif 150 Bk, zu bezahlen, demzufolge auf die ärztliche Behandlung Verzicht leisten müssen und auf diese Art die Epidemie nicht eingedämmt werden kann.

Der Araber städtische Oberarzt Dr. Basile Cucu stellte fest, daß die Grippe und der spanische Schnupfen, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt viele Todesfälle in unserer Stadt fordert, wo die Erkrankten leicht Lungenerkrankung bekommen und dieser zum Opfer fallen.

75 Prozent der Schulen in Temesch-Torontal wegen Grippe gesperrt.

Laut Bericht des Schulrektors in Timisoara mußten im Komitat Temesch-Torontal 75 Prozent der Schulen wegen der Grippe gesperrt werden.

Die „Araber Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

Trauungen

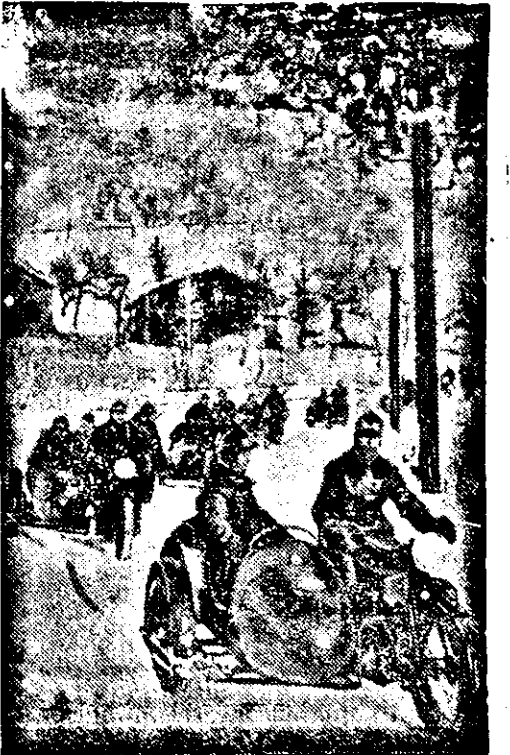
In Mariensfeld haben Christof Moshaupt und Fr. Regina Grinn den Bund der Ehe geschlossen.

In Reubeschenowa wurde der Bäckermeister Hans Krauß mit Fr. Katharina Gotthard, der Schlossermeister Peter Philipp mit Fr. Elsa Krauß und der Spenglermeister Johann Wiffinger aus Winga mit Fr. Johanna Schauf getraut.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Zuchtviehmarkt in Grabag

Der Schwäbische Landwirtschaftsberein veranstaltet am 24. Feber in Grabag einen Zuchtviehmarkt, zu welchem die Anmeldungen für Zuchtstiere bis zum 15. für sonstige Ausstellungstiere aber bis zum 22. Feber zu erfolgen haben.



Wintermanöver in Frankreich. Die französische Armee führt gegenwärtig in den Bergen von Savoyen, die hoch beschneit sind, große Wintermanöver durch. Unser Bild zeigt motorisierte Kavallerie auf dem Marsch in Savoyen.

Wer erstklassige Räume, Rosen, Stenkräuter, Stauben, Neben haben will, verlange die

Neue Preisliste

von der allbekanntesten Firma

Ambrosi, Silber & Co. Lind-Großhandel

Die Neuarader Frau

eines natürlichen Todes gestorben.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß in Neuarad die 34-jährige Frau Nikolaus Bogl plötzlich gestorben ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet u. festgestellt, daß an dem Tod der Frau niemand Schuld trägt, da sie eines natürlichen Todes gestorben ist. Die bebauernswerte Frau wurde am Freitag unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Advokatenverband droht mit Streik

wenn das Advokatengesetz abgeändert werden sollte.

Bucuresti. Die Regierung hat bekanntlich den Rechtsanwältern, die wegen der Forderung auf Abänderung des Advokatengesetzes in den Streik getreten waren, gewisse Wapfprechungen gemacht, worauf diese den Streik einstellen.

Bei der vor Tag in Bucuresti abgehaltenen Generalversammlung des Landesverbandes der Advokaten wurde als Antwort auf die Forderung der Juristen ausgesprochen, daß die Advokaten des ganzen Landes in den Streik treten, wenn an dem bestehenden Advokatengesetz grundlegende Veränderungen vorgenommen werden sollten.

Die idealsten Abführ-, Blutreinigung- und Gall-Abführmittel sind die Coloco-Tablotten in der Földes Apotheke. Bei Magenbeschwerden, Stuhlstockung, bei Ausbunten und Verdauungsbeschwerden am besten empfohlen. Eine Dose 20 Lei.

Der Beregsauer Brandstifter

zu einetnhalb Jahr Kerker verurteilt.

Wir berichteten seinerzeit, daß in der Gemeinde Beregsau der 61-jährige Landwirt Trifonov Milos bei dem Sohn seiner Konkubine Piata Ignin die Scheune in Brand steckte und ehe er flüchten konnte, erwischt wurde.

Trifonov Milos lebte mit der Frau Piata Ignin längere Zeit in wilder Ehe und nachdem die Frau ihn verlassen hat, schwor er ihr Rache. Er schlich sich des nachts in das Gehöft des jungen Ignin, wo auch die Frau wohnte und zündete die Scheune an. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und ehe der Alte flüchten konnte, fand man ihn versteckt hinter einer Strohdriste, wo er zuerst gut durchgebläut und nachher der Gendarmerie übergeben wurde. Der Trifonov-Milos-Gerichtshof verurteilte ihn gestern wegen Brandstiftung zu einetnhalb Jahr Kerker.

Maskenball in Sirla.

Die Sirlaer freiwillige Feuerwehr veranstaltete am 16. d. Mts. im dortigen Central-Hotel einen großen Maskenball, zu welchem man schon seit Wochen Vorbereitungen trifft.

Ordnungs-Epidemie im französischen Heer.

Die in Frankreich herrschende Ordnungsepidemie hat auch das französische Militär betroffen. Das 4. Infanterieregiment in Sens hat bereits fünf Todesfälle zu verzeichnen.

25.000 Lei Strafe

für Essig-Wein.

Der Arader Bezirksarzt Dr. Sanktor kontrollierte vor Monaten die Spirituosen-Geschäfte seines Bezirkes und nahm u. a. auch von dem Berliner Kaufmann Alexander David ein Mußt-Neuwein mit, welches er zwecks Untersuchung der Arader Landwirtschaftskammer einsandte. Bei der zwei Monate nachher erfolgten Analyse war der Wein zu Essig geworden, weshalb David zu 25.000 Lei Strafe verurteilt wurde. Der Kaufmann appellierte und führte an, daß es sich um Neutwein handle, der in einem offenen Gefäß gehalten in zwei Monaten unbedingt zu Essig werden muß. Das Gericht hat die Einvernahme von Sachleuten angeordnet.

Ruf des Lebens!

von Margarethe Ankelmann

(39. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Schwer genug mußte sie sich diesen Frieden erkämpfen. Die Sonne und die weiche harte Art ihres Mannes, der es im übrigen herzlich gut mit ihr meinte, lag ihr gar nicht, und sie mußte sich täglich von neuem daran gewöhnen. Seine Umarmung, seine festen Griffe taten ihr weh, und er schalt oft genug, manchmal sogar ein wenig ärgerlich, über ihre Zimperlichkeit.

Mit zusammengebissenen Zähnen ertrug Briška seine Umarmungen, mit seltsam starren Augen ließ sie seine Liebeslosungen über sich ergehen.

Dies Ehe war ein Martyrium, das wußte sie nach den ersten Nächten. Aber es blieb ihr nichts anderes übrig, als dieses Martyrium zu ertragen.

Hier an der Nordsee war es erträglicher als zu Haus. Hier brauchte sie wenigstens keine Gesellschaften zu besuchen, hier hatte sie vor allem diese seeligen Vormittagsstunden für sich allein, während deren Rupert arbeitete und Gabriele schwamm. Diese Stunden in den Dünen waren das Erlöschen, das Briška erlebt hatte, seitdem sie in Rupert Bergmanns Hause lebte.

Wie herrlich es heute wieder war! Kein Mensch war zu sehen; die anderen Badegäste tummelten sich am Strande — sie war ganz allein. Nichts war zu sehen als das Meer und die Dünen.

Briškas Augen folgten dem Schilf der Wellen. Diesem ewigen Wechsel von Kommen und Gehen, von Versinken und Hochspritzen.

So eine Welle war ihr Leben gewesen. So stolz und hoch wie eine Woge war auch sie gewesen. Auch sie hatte nach dem Höchst'n greifen wollen, bis sie fortgerissen und an den Strand geschleudert worden war. Einmal noch hatte sie sich aufgebäumt und dann hatte sie sich gebückt, wie jene Wellen, die langsam und ergeben den Sandboden bedeckte.

Jetzt mußte sie stillhalten, mußte das Leben ertragen, so gut es eben ging.

Was Ulrich wohl machte? Ob er mit jener schönen, girenden Frau glücklich geworden war? Ob er noch manchmal an sie dachte, oder ob er sie ganz vergessen hatte? Sie, die ihn heute noch so heiß und so glühend liebte wie am ersten Tage, die nie, nie wieder einen anderen Mann lieb gewinnen würde.

Ein Seufzer rang sich von ihren Lippen, eine Träne lief ihre Wangen herunter.

Plötzlich stand ein Schatten vor ihr.

Briška sah auf. Welche Entsetzen im Gesicht! Entsetzen in den Augen, weil eine plötzliche Zähmung ihre Glieder umfassen hielt.

Ein Stimmgerausch an ihr Ohr, nach deren süßen Klang sie sich sehnte, die langen schlaflosen Nächte hindurch, legte sich schmerzhaft und zart auf ihr wundes, bebendes Herz.

Diese Stimme, diese klüsternden Worte rissen das Tor auf, das sie künstlich und hart errichtet hatte. Liebe und Sehnsucht überfluteten sie, und sie fühlte nichts anderes als die bealückende Nähe des geliebten Mannes. Fühlte seine Küsse auf ihren Händen, seine brennenden, nassen Augen, seine Arme, die sie fest umklammert hielten.

Ihre von Sehnsucht und Liebe erfüllte Seele flog ihm entgegen, willig schmeigte sie sich in die festen, kräftigen Arme, an die Brust des Mannes, als ob das der einzige Platz in der Welt wäre, an den sie gehörte.

Lange dauerte es, ehe sie sprachen. Stumm hielten sie sich ansatzlos aneinander.

aneinandergeschmiegt, besetzt von dem Gefühl, sich gefunden zu haben.

Dann sprach der Mann leise und zart:

„Briška, meine Briška! Oh, daß du lebst, daß ich dich gefunden habe, mein Herzlieb! Ich habe mich so gegrämt um dich. Du wußtest nicht, wie ich gelitten habe. Warum hast du das getan? Wußtest du nicht, wie sehr ich dich liebte!“

Ulrich — Lolott. Ich kam zu dir, dich zu überraschen. Ich sah Lolott bei dir im Atelier, hörte ihr girende Stimme: Dummer Bub, als ob ich dich jemals verlassen könnte! Du schenkt sie um ihre Liebe aehren zu haben: ich hörte die Antwort, sah ihre heißen Blicke. Da mußte ich fort. Du liebstest sie, hastest mich vergessen; ich konnte mich dir nicht aufdrängen, mußte aus deinem Leben drischwinden. Ich wollte dir nicht lästig fallen, wollte sterben — man hielt mich davon zurück. Oh, Ulrich, ich bin ja so unvollständig!“

„Briška, wie schrecklich das alles ist! Wenn du nur einen Augenblick länger zugehört hättest, damals, alles wäre anders gekommen. Ich wies Lolott zurück, sagte ihr, daß ich nur dich liebte, daß es keine andere Frau auf der Welt für mich gab als dich. Aber — du ließt davon, und ich sah dich niemals wieder. Ich habe dich gesucht, ich habe gewartet auf dich, bis heute. Und jetzt endlich habe ich dich wiedergefunden. Ah!“

Er wollte sich herunterbeugen, sie zu küssen. Mit einem Aufschrei fuhr Briška zurück.

„Nicht, Ulrich — nicht — ich bin verheiratet!“

„Ich weiß es, Briška. Ich weiß es von Rupert Bergmann selbst. Er ist mein Halbbruder.“

Gellend schrie Briška auf. Ihre Augen starrten in hellem Entsetzen in die des Mannes, ihre Hände flogen.

Ulrich suchte sie zu beruhigen.

„Fasse dich, Lieblich!“

„Es ist fürchterlich, Ulrich! Es kann doch nicht wahr sein...“

„Doch, Briška, es ist wahr!“ „Schlage mich doch tot, Ulrich! Sei barmherzig! Daß ich nicht mehr weiter zu leben brauche.“

Er nahm die zitternde Gestalt in seine Arme, streichelte sie, gab ihr leise, zärtliche Namen, bis das Loben sich langsam beruhigte, bis Briška leise und still vor sich hin weinte.

Wie beglückend es war, diesen schmalen Frauenkörper so nahe an dem seinen zu spüren, die feinen weichen Haare streicheln zu dürfen! Und doch, wie schrecklich dieses Wiedersehen war! Lange saßen sie so, ohne ein Wort zu reden. Dem tobenenden Ausdruck der Gefühle war bei Briška eine Art stolische Resignation gefolgt.

Jetzt sah sie auf, gerade in Ulrichs Augen hinein. Ganz nahe lagen ihre Masken aneinander. Zum ersten Male, daß sie sich wirklich ansahen, daß ihre Seelen sich fanden.

Ulrich beugte sich vor, wollte Briškas Mund küssen. Ihre schmale Hand legte sich auf seine brennenden Lippen.

„Nicht, Ulrich — ich bin die Frau deines Bruders!“

Ihre Stimme brach.

Wortlos beugte der Mann seinen Kopf. Nur ihre Hand brückte er an die Lippen, an die Augen.

„Was soll nun werden, Ulrich?“

Er sah auf. Trostlos schweifte seine Blicke über das Meer. Dann sagte er leise:

„Ich — werde gehen — weit fortgehen. Ich kann das nicht mit ansehen, dich als die Frau eines anderen. Ich mußte den Mann hassen, selbst wenn es mein Bruder ist. Ich kann es nicht!“ (Fortf. folgt.)

Weisse Woche im Volkswarenhaus Timisoara I Piata Unirii 13.

Arader Einbrecherbande festgenommen.

Der Arader Postbote gelang es die drei Vorbestraften Konstantin Jitca, Stefan Rozsa und Julius Spitz festzunehmen. Die drei Bauernwagen im Einkehrwirthshaus zum „Roten Ochsen“ regelmäßig plünderen. Die Taugenichtse wurden erst vor 14 Tagen aus dem Gefängnis entlassen, wo sie wegen mehrerer Diebereien längere Freiheitsstrafen verbüßten.

Kein Petroleummonopol

Wie der „Argus“ meldet, ist der Plan der Errichtung eines Petroleummonopols, welches von dem früheren Finanzminister Victor Babeşcu ausgearbeitet wurde, fallen gelassen worden.

Neue Bücher

„Deutsche Reise“ von Werner Berggruen. Eleganter Seitanwabenband, 200 Seiten mit 64 Kunststiebrudbildern aus den schönsten Gegenden des deutschen Mutterlandes Preis 1.80 Mk. Verlag: Dreimasten-Verlag A.-G. Berlin.

Der Dichter schildert in dem wunderschön ausgestatteten Buch seine persönlichen Reiseerlebnisse, die, gepflückt mit geschichtlichen Daten, den Leser im Geiste und teilweise auch im Bilde durch die Mark Brandenburg, Sühneburger See, Niederelbe, Worpstede, Bremen, Osnabrück, Westfalen, Rhein- und Seitentäler, Hessen, das Niedertal, Schwarzwald, Bodensee, Allgäu, Ober- und Niederrhein, die Pfalz, Franken, Thüringen, Harz, Sachsen und den deutschen Osten führt. — Leib und Seele, also Natur und Geschichte der deutschen Landschaft werden sichtbar, erheben blühend und werdend in fruchtbarer Lebendigkeit, wenn man das Buch liest und wer Deutschland liebt, wird dieses Buch besitzen wollen...

„Seingang“ Novelle von Albrecht Schaeffer. 120 Seiten in Leinen gebunden Preis 3.75 Mk. Verlag S. Fischer, Berlin.

In einem herrlichen, elegant gebundenen netten Büchlein erzählt uns der Verfasser von der mythischen Verbundenheit der Heimkehrer aus dem Weltkrieg mit ihren toten Kameraden. Kriegsrealität, aus Krieg und Kriegsnot geborene Phantasien, Wunschträume und Heimatidylle sind in dieser Erzählung zu einer großen, dichterischen Vision geflügelt.

Kurt Kluge: „Der Glodengießer Christof Wahr“. Kleintab 180 Seiten in Leinen gebunden 5.50 Mk. Verlag V. Engelhorns Nachfolger, Stuttgart.

Aus diesem Werk spricht der Erzähler und Bildhauer Kurt Kluge, der Mann des Handwerks, der die ganzen tragenden und nährenden Kräfte werttätiger menschlicher Arbeit in seiner Seele erlebt und die Beglückung durch sie erfahren hat. Ob wurde sein Roman ein Buch des deutschen Handwerks in der heutigen Zeit voll schlüchter Größe, tiefer menschlicher Wärme und prächtigem Humor. In diesem Roman ist nichts von konstruiert „zeitgemähen“ Problemen und ihren konstruierten Lösungen, nein, hier wächst alles langsam heraus, die thüringische Landschaft, die kleine Stadt Franchstede, Stetterfeld mit seinen Bauern, der junge Christof Wahr, seine Mutter, der alte Glodengießer und all die anderen irdischen Gestalten, die den Roman beleben. Unversehens steht man plötzlich zwischen ihnen, lebt, leidet, freut sich und laugt mit ihnen, weiß um ihre Sorgen und Wünsche und schwebt zum Schluß nur ungern von ihnen. Ein Roman, der etwas Befreiendes und Beglückendes hat, in dem gleichsam etwas von den großen Tönen des Glodengießerhandwerks schwebt, dessen Ausdruck einer seiner schönsten Glodensprüche ist: „Sursum corda — Nicht hoch die Sorgen!“

Samstag, den 16. Februar abends AMEFA-BALL im Arader Gewerbeheim.

Merkwürdiger Brand.

Brennende Eisenpäne.

Wie aus Reschitz berichtet wird, griet dort ein Magazin, in welchem Eisen-Drehspäne aufgestapelt waren, im Brand. Acht Waagons Drehspäne verbrannten dabei. Der Schaden ist ein beträchtlicher. Der Brand entstand vermutlich durch Selbstentzündung, da die Eisenpäne mit Del-Schmierwasser übergossen waren, wodurch sie leicht zum Rost oxydieren und zur Entzündung neigen.

Feuerwehrrath in Wjeschitz.

Die Wjeschitzler Freiwillige Feuerwehr veranstaltete einen mit reichhaltigem Programm verbundenen Feuerwehrrath, der sehr gut gelungen ist. Bei den Tombolaspielen gewannen Lehrer Bratan, Kaspar Latzsch jun. und Franz Berger schöne Preise. Die Unterhaltung dauerte bei guter Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Saatenstandsbericht.

Bucuresti. Aus dem Bericht des Agrarbauamts über den Saatenstand ist zu entnehmen, daß im ganzen Lande genüge Schnee gefallen ist und daß der Frost fast gar keinen Schaden angerichtet hat.

Ö. R. zahlt 10% ihrer Schulden

Bucuresti. Der Finanzausschuß der Eisenbahn hat beschlossen, 200 Millionen Lei für Lieferungen an verschiedene Lieferanten und Fabrikanten des Landes zu bezahlen. 10 Prozent der in die Zahlungsansprüche aufgenommenen Zahlungsverpflichtungen werden ausbezahlt.

Gratis-Kalender

oder Roman-Bücher

Haben wir im Laufe dieser Wochen an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:

- Franz Berg S, Josef Wittenbacher S, Anton Rauner S, Paul Pfister S, Franz Wolfradt S, Johann Wihailobits S, Anna Graf S, Georg Schreiber S, Georg Pilzer S, Karl Kandler S, Michael Hindinger S, Anton Pfister S, Anton Dapf S, Johann Habel S, Ferdinand Novak S, Michael Krieger S, Johann Meiter S, Johann Mauer S, Matthias Joch S, Matthias Senn S, Josef Engelhardt S, Josef Fackelmann S, Martin Leubert S, Geora Harrats S, Georg Keil S, Katharina Stier S, Johann Mohr S, Nikolaus Ferler S, Nikolaus Michels S, Michael Kratochwill S, Josef Wolf S, Heinrich Illner S, Peter Michel S, Mik. Bücher S, Philipp Bücher S, Johann Engelmann S, Franz Dian S, Josef Enkelmann S, Nikolaus Hüpf S, Peter Schütz S, Johann Berger S, Josef Weh S, Hans Dian S, Josef Holz S, Mik. Hoff S, Heinrich Waber S, Josef Schmidt S, Martin Weber S, Nikolaus Ortel S, Christian Gotsch S, Michael Springardt S, Nikolaus Holz S, Peter Joller U, Peter Geißler S, Johann Heizer S, Alexander Rodja S, Philipp Binzer S, Philipp Wittenbinder S, Michael Waaner S, Peter Binzer S, Adam Götze S, Josef Rahm S, Konrad Schmidt S, Valentin Rieß S, Martin Gremeth S, Nikolaus Fuh S, Johann Zimmermann S, Michael Burger S, Wilhelm Glah S, Johann Jach S, Christoph Eberhardt U, Jakob Selma S, Gottfried Hopp S, Albert Friedl S, Peter Haupt S, Philipp Umstadt S, Kaspar Bader S, Admettes U, Joch A. Josef Winkur S, Johann Schima S, Friedrich Wildermuth S, Michael Franzen S, Peter Duhn S, Josef Kobak S, Nikolaus Relsch S, Johann Petri M, Raib. Brandl S, Hans Marcell S, Stefan Eiboh S, Karl W. Wonts S, Gustav Wleg S, Michael Grob S, Johann Oradek S, Anton Duml S, Peter Müller S, Dominik Dercsel S, Peter Stenal S, Joh. Bernes S, Joh. Bitter S, Anbreas Schmidt S, Anton Fide S, Heinrich Müller S, Josef Suttsch S, Friedrich Dea S, Jakob Pittar S, Georg Hüster S, Würgerl. Besverer S, Anton Weal S, Heinrich Gaudl S, Johann Koch S, Nikolaus Unterwiesner S, Adam Brand S, Johannes Schlap S, Nikolaus Eits S, Karl Dikt S, Michael Trandler S, Hofa Klemm S, Andreas Müller S, Wilhelm Dreier S, Stefan Schmitz S, Friedrich Schlinghof S, Alexander Studer S, Martin Harnpach S, Georg Welter S, Jakob Seiser S, Johann Pfister S, Anton Hanecker S.

(Fortsetzung folgt.)

Tödlicher Unglücksfall in Parab.

Landwirt von der eigenen Kuh gestampft.

Aus Parab wird berichtet: In unserer Gemeinde ereignete sich der seltsame Fall, daß ein Viehhändler von der eigenen Kuh getötet wird. Der 79-jährige Landwirt Michael Bohn war um seine Kuh beschäftigt, welche er im Gefolge hatte. Da der Mann zu lange ausblieb, ging seine Gattin in den Stall, um nach zu sehen und da sah sie zu ihrem Entsetzen die Kuh auf dem Körper ihres Mannes umhertrampeln, der blutüberströmt am Boden lag.

Auf die Hilferufe der Frau liefen

die Nachbarn herbei und trugen den gestampften Körper des Unglücklichen in ins Zimmer. Der herbeigerufene Arzt konnte keine Hilfe bringen. Bohn starb in wenigen Stunden. Der auf so furchtbare Weise aus dem Leben Geschiedene war allseits beliebt und wurde unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Er wird betrauert von seiner Gattin Maria geb. Türl, von den Paraber Familien Stefan, Anion und Ferdinand Türl und von dem Schager Fassbinder Robert Türl.

Gratis-Kalender nur bis Ende Feber.

Nachdem man uns aus den einzelnen Gemeinden, wo wir Kommissionslager zur Ausfolgung der Gratis-Kalender errichteten, mitteilt, daß sowohl unser "Landmann-Kalender" wie auch "Vollstunde-Kalender" teilweise ausverkauft ist und keine Vor-

räte mehr zur Verteilung von Gratis-Kalendern sind, können wir solche aus unseren Reserven nur mehr bis spätestens Ende d. März, an jene Leser unseres Blattes ausfolgen, die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr bis dahin vorauszahlen.

Gibirische Kältewelle droht Mitteleuropa.

Störungen im Eisenbahnverkehr. — Einige Gemeinden durch zwei Meter hohen Schnee von der Außenwelt abgeschlossen.

Budapest. Das Meteorologische Institut macht eine rüge Kältewelle, die aus Sibirien kommend, sich über ganz Mitteleuropa verbreiten wird und voraussichtlich Mittwoch Donnerstag bei uns im Banat eintrifft.

Die Kältewelle, welche auch in den südlichst gelegenen Gemeinden eine Mindeststärke von 20 Grad aufweist, wird sich selbst bis auf den Balkan und Italien erstrecken.

Schneeverwehungen im Arader Komitat.

Am Arader Komitat herrscht schon seit Freitag ein Schneesturm, der begleitet mit ständiger Schneefall stellenweise derart große Schneemassen zusammengetrieben hat, daß der Autobusverkehr auf allen und der Eisenbahnverkehr auf einigen Linien lahmgelegt ist. Die wenigen Eisenbahnzüge, welche noch verkehren, treffen mit großen Schwierigkeiten ein und können meistens nur so ihre Fahrt fortsetzen, wenn vor ihnen ein Schneepflug die Strecke von den zusammengetriebenen Schneemassen freimacht.

Die Arader elektrische Straßenbahn ist wieder zwischen Glogobak und Mikolaka, wie auch zwischen Choroc-Sambarten stark angehalten, so daß von Arab 200 Arbeiter hinaufahren mußten, um die durch Rüge anzuheben. Vorläufig wurde der Verkehr, so lang der Schneefall und Sturm andauert, eingestellt.

Neuerlicher Schneefall verursacht wiederholte Verkehrsstörungen.

Aus allen Landesteilen treffen Meldungen über neu einsetzende Schneefälle ein. In der Stadt und Komitat Arab scheint es seit 48 Stunden ununterbrochen und immer mehr häufen sich die Verkehrsbehinderungen. Die Eisenbahn trachtet mit der größten Anstrengung den Verkehr wenn auch mit mehrweniger Verspätung, aufrechtzuerhalten. In der vergangenen Nacht ist bloß der aus Reschitz kommende Personenzug stehen geblieben und mußte durch einen Hilfszug befreit werden.

Besonders groß Schrecken erregen haben die Autobusbetriebe zu bewältigen. Die Landstraßen sind stellenweise von meterhohem Schnee verweht und falls das Wetter nicht in kürzester Zeit umschlägt, ist neuer-

dings mit dem totalen Stilllegen des Landstraßen-Autobusverkehrs zu rechnen.

Paris. Auch in den Pyrenäen gehen zahlreiche Schneelawinen nieder. In Azur für Arenes zerstörte eine Lawe 10 Häuser der Zinkgruben.

Madrid. In ganz Spanien schneite es in den letzten Tagen heftig und in Südspanien fiel das Thermometer auf 15 Grad unter Null. In den heftigen Stürmen ging ein Fischerboot auf dem Meere verloren und 21 Fischer fanden den Tod.

München. Ein Unterkunftshaus für Skiläufer bei Lengries in Oberbayern wurde von einem Sturm erfasst und 100 Meter weit in ein Tal geworfen. Unter den Trümmern des Hauses wurden 8 Skiläufer begraben.

Wien. In Tirol bauern die Lawinenstürze an. Das Hotel Resselach in der Nähe von Salzburg ist durch eine Lawe zum Teile zerstört worden. 60 Skiläufer, die in einer Schutzhütte einige Tage lang abgemitten waren, konnten mit großer Mühe gerettet werden.

Kinderabend in Kneeg.

In Kneeg veranstaltete die Lehrerin Fräulein Anna Schmidt (eine Hauswirtschafterin) am 9. Feber mit den Schulkindern einen gut besuchten und gut gelungenen Kinderabend, welcher einem wahren Familienfest gleichkam. Die kleinen A. B. C.-Schüler fanden sich so gut in die Rollen hinein, daß man ihre Leistungen bemundern mußte. Der Nettogewinn von 2.200 Lei wird zur Anschaffung einer Schulbibliothek verwendet.

Trachtenball in Deutschsanktmichael.

Der Deutschsanktmichaeler Sportverein veranstaltete im Marschall'schen Gasthause einen gelungenen Trachtenball, wobei die von Lehnur Adam Waldner verfassten Archiwelsprüche in schwäbischer Mundart vorgetragen wurden. Den Vortrag erstand Josef Müller, der ihn Hr. Kathl Wittenbinder besorgte. Gedächtnis waren Ark Holz und Michael Gimbel. Trachtenbräute erhielten: 1. Theresie Decker Schag, Rosina Hörner Deutschsanktmichael und Kathl Gotsch in Sackbacher Tracht.

Bevölkerungsbewegung

in Wjeschitz.

In der kleinen Gemeinde Wjeschitz bei Großkomiosch wurden im vergangenen Jahre vier Mädchen und drei Knaben geboren. Geheiratet haben zwei Paare, gestorben sind drei Männer und zwei Frauen.

Aspirin unentbehrlich.

Die Grippe, eine an sich ernsthafte Erkrankung, verliert ihre Schrecken, wenn man rechtzeitig das richtige Mittel anwendet. Schon bei den ersten Anzeichen von Ermüdung und Benommenheit, je auch wenn die Symptome deutlicher werden und Glieder- und Kopfschmerzen mit schwachem Fieber melden, daß Gefahr im Verzuge ist, nehmen Sie sofort Aspirin-Tabletten.

Todesfälle

In Willeb ist der Gastwirt Josef Görtlich im Alter von 57 Jahren nach kurzem Kranksein an der Grippe gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin Elisabeth geb. Elawil, einem Kinde und einer großen Verwandtschaft.

Im Vertkianosch verstarb nach kurzem Leiden der 82-jährige Landwirt Johann Kullus.

In Borodino ist Christian Hildebrandt im Alter von 70 Jahren gestorben. Er wird betrauert von seiner zweiten Frau, geb. Scheurer und seinen Kindern aus erster Ehe.

In Sippa ist am Donnerstag im Alter von 41 Jahren Frau Anna Göngö nach kurzer Krankheit mit dem Tode abgegangen.

In Neubeschenowa ist im Alter von 73 Jahren Michael Kiefer gestorben.

Gloan's Balm unentbehrlich.

Alle Sportleute, Touristen, Reiter, Turner, Radfahrer etc. seien auf Gloan's Balm aufmerksam gemacht. Dieses Mittel sollte bei leichtsten Unfällen, wie Gliederverrenkungen, Sehnenzerrungen, Muskelzerrungen, Quetschungen stets sofort zur Hand sein, denn es lindert und heilt jeden derartigen Schmerz durch Auflegen oder Einreiben in kürzester Zeit und verhindert das Entstehen von langwierigen Komplikationen. Gloan's Balm wird in Nordamerika millionenfach gebraucht.

MARKTBERICHTE:

Arader Marktpreise.

Am letzten Arader Wochenmarkt war das wegen dem großen Schneegestöber Angebot ziemlich schwach und für Weizen wurde 440 bis 450, für Weis 220 bis 230 Lei per Mettergetreter bezahlt. Die Lebensmittel- und Obstpreise waren unverändert.

Wochenmarkt: Rinder wurden mit 7-8, Küber mit 13-15, Schweine mit 17-19 Lei per Rilo Lebendgewicht verkauft.

Timisoarer Getreidemarkt.

Weizen 76-er mit 2 Prozent Defaß 425, 78-er mit 2 Prozent Defaß 440, Korn 350, Weis, mahlsähig, promy 225, Hafer 305, Haberweide 240, Weidenstrot 280, Weide 250, Kürbiskerne 600, Bohnen 330, Futtergerste 300, Fuhmehl 270, Rottwee 4000, Zuckerrübe 4600 Lei per 100 Rilo.

Timisoarer Viehmarkt.

Wehle: Grobmühlen: Müller 700, 1/4-1/2 650, 30-70-er 620, 4-er 580, 6-er 500 Lei per 100 Rilo.

Wiener Schweinemarkt.

Der Markt in Wien belief sich auf insgesamt 12.975 Stück, darunter 190 Stück aus Rumänien. Es notierten: Weis Schweine 81, Hafer Schweine 83, Weiden Schweine 81 englische Schweine Jung 80 Lei per Rilo Lebendgewicht.

Berliner Getreidemarkt.

Weizen 815, Roggen 655, Braugerste 664, Futtergerste 662, Hafer 664 Lei per Mettergetreter.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Anseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Intelligentes deutsches Fräulein für Kanzenstunden gesucht. Adresse: Arad, Bulw. Carol 37, I. 9. 495

W-Bellon-Blaßinstrument zu verkaufen bei Josef Litsch, Engelsbrunn No. 89 (Sub Arad). 494

Wäskchen-Kostüme zu verkaufen in Arad, Str. Eminescu No. 32, im Hofe rechts.

Schwarzbraune Stute, 4 Jahre alt, 172 cm hoch, für Schimmelgeeignet, zu verkaufen bei Franz Müller, Jadarac (Caberjack) No. 298 (Sub Arad). 478

Achtung!

Billigste Firma in Uhren und Juwelen: Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Aradul-Nou (Neuarad), Hauptgasse (Volksbank-Gebäude). Kaufe Bruchgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Wittchändler, in Klein- und Großformat, für Wittchändler, Genossenschaften oder Familien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Gebäude in Neuarad, Haltergasse No. 26 in nächster Nähe der Bahnstation, in einer verkehrsreichen Landstraße, mit 2-zimmerigen Wohnungen, 2 Küchen, 2 Speisekammern, großem Keller, so auch Nebengebäude mit Stall, Magazin, Holzlage etc. und 600 Quadratmeter Hausplatz und Garten ist wegen anderen Unternehmungen zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer dortselbst.

Spezialhandlung und Wirtschaft am Marktplatz und neben großen Fabriken wegen in Ruhestandsetzung zu verkaufen. Deutschen sehr empfehlenswert. Adresse in der Administration des Blattes 481

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wohntiz“-Buchverlag.

HATSCHER

Immobilien-Verkehrs-Büro

ARAD, Bul. Carol 46. (Zwischen der Banca Nationala und der Gewerbe-Korporation. Wohnung dasselbst.)

VORTEILHAFTHE IMMOBILIEN-OFFERTE:

1. Modernes, zweistöckiges Palais, nahe zur luther. Kirche, bestehend aus 6 (2-, 3-, 4-zimmerigen) parterrierten Wohnungen mit Badezimmer, 1.800.000 Lei.
 2. Zweistöckiges Haus in einer stark frequentierten Straße, welche in die Hauptstraße mündet, mit 12 Wachsflächen, 2.350.000 Lei.
 3. Stöckiges Haus im Zentrum mit Geschäftszweck und parterrierten Wohnungen, Badezimmer, 1.100.000 Lei.
 4. Innerstädtisches Haus, Hochparterre, bestehend aus 3x3-zimmerigen Wohnungen mit Badezimmer und 2x1-zimmerigen kompl. Wohnungen, guter Ertrag, 525.000 Lei.
 5. Modernes, stöckiges Haus, mit allem Komfort, zentral gelegen, mit 2x3 u. 2x2 zimmerigen Wohnungen, 1.220.000 Lei.
 6. Miethaus, nahe zum fehr. Palais, mit 2 Straßenfronten, 6 (1-, 2-, 3-zimmerigen) Wohnungen, Wasserleitung, Keller, 425.000 Lei.
 7. Miethaus, nahe zur Str. Confistorului mit 1x2, 1x1-zimmerigen Wohnungen und Werkflanz 16x8 m., Garage, Wasserleitung, 250.000 Lei.
 8. Dreizimmeriges Privathaus unweit v. d. Piata Unram Jancu mit Nebenräumen, Keller, Wasserleitung, 85.000 Lei
 9. Gegen die Calea Saguna steuerfreies Haus, 2 Zimmer, etc., circa 350 Quadratmeter Obstgarten, 75.000 Lei.
 10. Steuerfreies Haus, unweit von der Str. Ghida Birta, 3 Zimmer, Vor- und Badezimmer, Eßlinger-Moos, 260.000 Lei.
 11. Im Zentrum gelegenes Miethaus, bestehend aus 3x2-zimmerigen Wohnungen, 320.000 Lei.
 12. Feld, circa 130 kat. Joch mit Wirtschaftsgärten, 10 km von Arad entfernt, per kat. Joch, 14.000 Lei.
- Außer Obigen habe ich Privat-, Miet-, Geschäftshäuser und Villen, ferner Hausgründe, Felder, Weingärten etc. in großer Auswahl, zu jeder Preislage an Hand.

Wänderung der Nationalbank-Gesungen

Vorschuh an den Staat darf 2 Milliarden nicht übersteigen. -- Kreditgewährung an Landwirte.

Bucuresti. Die am 17. Febr. abzuhalten Generalversammlung der Nationalbank wird sich auch mit der Wänderung mehrerer Punkte der Gesungen befassen.

Als neuer Punkt wird in die Gesungen aufgenommen, daß die Nationalbank der Staatskassa in der ersten Jahreshälfte einen Vorschuh bis zu 2 Milliarden zinsfrei gewähren darf, jedoch muß dieser Vorschuh in der zweiten Jahreshälfte unbedingt zurückbezahlt werden.

Weiter wird in den neuen Gesungen ausgesprochen, daß die Nationalbank die staatlichen Gelder in Zukunft nicht mehr ohne Engest verwalten wird, sondern der Staat wird nach seinen Geldern gewisse Spesen vergüten müssen.

Bezüglich der Dividenden wird in den Statuten folgendes ausgesprochen: Von dem Reingewinn wird für die Aktionäre ein Betrag abgezogen, der 6 Prozent des Kapitals entspricht. Von der restlichen Gewinnsumme gehören 30 Prozent dem Staate und 8 Prozent den Beamten. Von diesen 8 Prozent werden 6 dem Pensionsfond zugewiesen, während 2 Prozent den Beamten als Remuneration ausbezahlt werden. Die übrigbleibenden 62 Prozent werden an die Aktionäre verteilt, so daß im Endergebnis die

Dividenden 10 Prozent des Stammkapitals nicht übersteigen.

Der Gouverneur der Nationalbank kann seines Postens nur im Einklang mit den Bestimmungen des Gesetzes der öffentlichen Beamten oder aber in Fällen, in denen es ihm nachgewiesen werden kann, daß er bewußt gegen die Interessen des Staates oder der Notenbank handelt, entboren werden.

Eine Wänderung von großer Bedeutung ist diejenige, nach welcher das Wechselportefeuille der Nationalbank bis zu 40 (bisher 25) Prozent aus solchen Wecheln bestehen kann, die eine länger als 100 Tage dauernde Fälligkeit haben, wenn sie aus Kreditgeschäften mit Landwirten herühren.

Romänische Kupferminen

werden in Betrieb gesetzt.

Bucuresti. Im Laufe dieser Woche wurde unter Betheiligung ausländischer Kapitalisten eine Gesellschaft mit 200 Millionen Lei zur Inbetriebsetzung der romänischen Kupferbergwerke gegründet. Mit der Arbeit wird bereits im Frühjahr begonnen.

Die Veröffentlichung

aller Arten von **Bilanzen** im Amtsblatte (Monitorul Oficial) und in der „Co-respodenta Economica“ werden auch in diesem Jahre übernommen u. raschestens und billigstens durchgeführt von

Rudolf Mosse, A.-G., Filiale Arad

Bulevardul Regina Maria No. 18.
Telefon 132 (neben Albert Szabo).

Ball-Einladungen

schnell und billig für

Faschings-Veranstaltungen



von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Auch geschmackvolle Farbendrucke liefert die

Buchdruckerei: „Arader Zeitung“.

Milchseparatoren

Fabrikat „Alchode“
: : deutsches : :
Qualitätserzeugnis!

Weiß & Götter Maschinen- und Limisora IV., Str. Bratianu 30

Moderne Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel können Sie in bester Ausführung billig einkaufen in der Möbelhalle, Arad, Str. Brancovici 1. (gew. Földes-Palais). Möbelabrik: U r a b, Calea Saguna 184.

Große Vormert-Kalender

für das Jahr 1935

Preis 12 Lei

Zu haben bei der „Arader Zeitung“.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
JOSEF REINER
Arad, hinter dem Theater.



Briefkasten

Adam C-n, Bahnamt. Im Falle eines Scheidungsprozesses werden die Kinder, wenn sie ihr 7. Lebensjahr vollendet haben, jener Ehehälfte zugewiesen, die im Prozeß als unschuldig erklärt wurde. Sind beide schuldig, so bleiben die Kinder männlichen Geschlechtes beim Vater, die Mädchen aber bei der Mutter. Wenn aber das Interesse des Kindes eine andere Lösung erfordert, so kann sowohl das Gericht, als auch später das Waisenamt von dieser Regel absehen und über die Versorgung der Kinder nach bestem Gutdünken verfügen.

Johann W-g, Waidau. Sie können die Vermessungsschuld mit Steuerbonds bezahlen, die Sie sich auch bei irgendeiner Limisoraer Bank zum Kurse von 35-37 Prozent kaufen können.

Johann A-a, Hobani. Lesen Sie nur die letzten drei-vier Folgen unseres Blattes durch, dann werden Sie sehen, daß wir Ihnen schon geantwortet haben.

„106“, Lunga. Das Geld, welches Ihre Tante ausgeborgt hat, fällt unter die Konvertierung und das einfachste ist, wenn Sie die deponierte erste Rate bezieht. Falls Sie aber keinesfalls in die Konvertierung einwilligt,ichert das Gesetz dem Schuldner ein 10-jähriges Moratorium und so lange bekommt sie dann überhaupt nichts als 1 Prozent Zinsen. -- Wegen dieses Gesetz läßt sich eben nichts machen.

Anton M-z, Alfabava. Nachdem die Firma zugrundegegangen und Ihre Forderung schon älter als 3 Jahre ist, kann nichts mehr gefordert werden. Gehtzeit hätte man die Forderungen der Angestellten sofort anmelden müssen, als noch Geld vorhanden war, weil das Gesetz in erster Reihe die Angestellten berücksichtigt. -- Der „Kontobant“ war eigentlich ebenfalls nichts anderes als ein Angestellter beziehungsweise ein Vermittler zwischen Ihnen und der Firma, welcher genau so wenig bekommen hat, als Sie.

Genrich A-n, Eschanab. Zur Errichtung der Mühle müssen Sie regelrecht um die Erlangung der Betriebsbewilligung eintreten und wenn keine besonderen Gründe vorhanden sind, wird man Ihnen dieselbe auch erteilen. Allerdings können dagegen Ihre Nachbarn oder die Gemeinde selbst Einwendung erheben, die bearbeitet sein müssen. Findet dann die Kommission, welche mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut wird, die Begründung als gegenstandslos, wird Ihnen die Bewilligung trotz Einwendungen erteilt.



Lustige Ecke

Schau.

Eines Abends im Klub sprach man über das Geheimnis des Erfolgs, und jemand fragte Billermann, welchem Umstand er eigentlich seine fabelhaften Erfolge als Reisender verdanke.

„Den ersten sechs Worten, die ich sage, wenn die Hausfrau die Tür öffnet: Fräulein, ist Ihre Frau Mutter da?“

Ehrlich verdient.

„Meinen neuen Hut habe ich mir selbst verdient!“

„Du? Wieso denn?“

„Ich habe meinen Mann dazu gebracht, daß er das Rauchen aufgibt und das Erbsparnis mir überläßt.“

Entrüstung.

„Ich habe gehört, daß sich Ihre Tochter mit einem einfachen Buchhalter verlobt hat, Frau Kimmel?“

„Erlauben Sie mal, Frau Schwammerl! Meine Tochter verlobt sich nicht mit irgend einem einfachen Buchhalter! Meine Tochter ist mit einem doppelten Buchhalter verlobt!“